

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Preis-Kauflage 10,000.

Abonnementpreise
monatlich 1 Thlr. 7/8 Rgr.
vierteljährlich 1 Thlr. 10 Rgr.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Rgr.
Schäfer für Extrablätter
ohne Postbeförderung 9 Rgr.
mit Postbeförderung 12 Rgr.

Inserte
4spaltige Courvoisierzeile 1/2 Rgr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichnis.
Reclamen unter d. Redaktionsdruck
die Spalte 2 Rgr.

Stille
Cito Krumm, Universitätsstr. 22;
Vocal-Comptoir Hauptstraße 71.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Sonnabend den 20. April.

1872.

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Postamtstraße 33.
Verantwortl. Redacteur Fr. Härtel.
Veranstaltung d. Redaction
Montags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Nummern der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Sonntags in den Sonntagsnummern
von 3 Uhr Nachmittags.

N^o 111.

Zur gefälligen Beachtung.

Weshalb vorgekommene Differenzen zwingen uns die dringende Bitte an das geehrte Publicum zu richten,

alle Holzstöcke oder Gleichs,

welche und zum Abdruck im Tageblatt übergeben werden, nach Beendigung der Insertion sofort bei uns wieder in Empfang nehmen zu lassen, da wir nach gemachtem Gebrauch eine Garantie für dieselben nicht übernehmen können.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Wegen der Wette

ist unsere Expedition
morgen Sonntag Vormittag bis 12 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung

an die Herren Professoren und Dozenten der Universität.
Die Festcommission zur Eröffnung der
Universität Straßburg
hat die Herren Professoren und Dozenten der Universität Leipzig zu den bezüglichen am 1. und 2. Mai dieses Jahres stattfindenden Feierlichkeiten eingeladen.
Diejenigen Herren, die sich daran zu betheiligen wünschen, werden gebeten, bis zum 25. April hieron einem der Mitglieder der Commission, Herrn Bezirkspräsident von Ernsthausen und Herrn Prof. Dr. Voening, in Straßburg Mitteilung zu machen.
Der akademische Senat.
Dr. Wunderlich, d. J. Rector. Dr. Welger, Univ.-Secret.

Neues Theater.

Leipzig, 19. April. Bedauerlicherweise litt die letzte Aufführung des poetischen Lombardas „Hesperis“ von Richard Wagner, welche wir bis zum Schluss des zweiten Actes besuchten, unter so erheblichen Schwankungen im Chorensemble, dass man in der That gänzlich verstimmt wurde und die Disposition der Capellmeisterhaft hinsichtlich des Opernorchesters nicht begreifen konnte. Unausgeglichen steht doch die künstlerische Ehre Leipzigs über als die Theaterkasse; wenn nun die musikalische Leitung nicht die Ueberzeugung von der gänzlichen Vorbereitung oder von der zur Wiederherstellung nötigen Frische der Mitwirkenden besitzt, was sollte auch nicht dieses Werk in Szene gehen, welches die Fremden zum Theil hier erst kennen zu lernen wollen. Man sollte die wichtigsten bedeutenden Schöpfungen der dramatischen Kunst stets mit dem größten Respekt behandeln und ihrer Aufführung die höchste Sorgfalt in jeder Beziehung widmen, damit die Kunst wirklich mit Pietät gepflegt werde und es nicht den Kaufleuten gelte, als sei Leipzig nur allein ein Markt und als könnten sich hier die Kassen für den Wohlstand der Speculationsconcurrenten erwerben. Die unreine Intonation sowie das räuberische Schreien und Füllen beeinträchtigen die Wirkung des so geistvollen und kluggeleiteten Concertes im höchsten Grade, während die Solokräfte mit ihrem ganzen Leistungsvermögen für den Dichtercomponisten einzutreten suchen. Die sanfte und edle Auffassung des Fräulein Mahlstedt (Ella), die rituelle Darstellung und musikalisch schöne Ausdrucksweise des Herrn Groß (Hesperis), die in allen Punkten meisterhafte Redaction des Herrn Gura (Lombardus), die vortheilhafte Wiedergabe des Fräulein Vorec (Ortrud), der thätige Hecurifer des Herrn Ehrte und der stimmlich ausgezeichnete disponierte König des Herrn Reig sind als Lichtpunkte der Inszenierung besonders hervorzuheben.
Dr. Oscar Paul.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 19. April. In den letzten Tagen hat Dr. Emil Rauhsch, außerordentlicher Professor der Theologie an hiesiger Universität und Director an der Nicolaischule, diese seine letztere Stellung niedergelegt. Derselbe folgt zu Reichels einmüthig als Professor der Theologie an die Kaiserliche Hochschule — an die Stelle von Schulz, welcher nach Straßburg geht — und ist deshalb bereits jetzt aus dem Kreise der Schule ausgeschieden. Die Nicolaitana verliert an ihm eine ihrer thätigsten Kräfte und einen seiner Schüler, eine außerordentliche Liebe und Verehrung genießt.
Leipzig, 19. April. Das für die geselligen Vereinigungen der Buchhändler während der Osterferien 1872 ernannte Festcomité (aus den Herren Carl Seibel jun., Dr. August Schmitz, Hermann Giesche, Carl Friedr. Graubner, Felix Giesche, Hellr. N. und R. K. Reiland bestehend) hat das Programm festgesetzt, wonach die gesellige Vereinigung am Sonnabend, den 27. April, Abends von 7 Uhr an wiederum im

großen Saale des Schützenhauses und das Buchhändler-Festmahl am Sonntag, den 28. April, Mittags 1/2 Uhr ebenfalls im Schützenhaus stattfinden soll. Die Anmeldungen zu letzterem müssen bis zum 22. April beim Schriftführer des Comités, dem obgenannten Herrn Dr. Aug. Schmitz (Firma B. G. Teubner) erfolgen.

Leipzig, 19. April. In welchem Maße im Königreich Sachsen der Fleischverbrauch stattfindet, ergibt sich, mit Ausnahme des Consums an Kalb- und Schaaffleisch, aus dem Bericht der Finanzdeputation der Zweiten Kammer über die Budget-Position: Rülle und Verbrauchssteuern. Im Jahre 1870 wurden veräußert: 10,050 Stück Ochsen zu 7 Thlr., 5975 Stück Kühe zu 4 Thlr., 72,846 Stück Rülle und Jungvieh zu 2 Thlr., 413,144 Stück Schweine. Rülle und Schafvieh sind bekanntlich seit dem 1. April 1858 von der Schlachtsteuer befreit.

Leipzig, 19. April. Die mancherlei unklaren Verhältnisse, welche sich aus der Doppelstellung der sächsischen Postbeamten als Landes- und Reichsbeamten ergeben, sind schon öfters für die Betreffenden recht fühlbar geworden. Gegenwärtig befindet sich wieder eine größere Zahl der im Jahre 1867 auf den norddeutschen Ertat übernommenen ehemaligen sächsischen Postassistenten und jetzigen Postpraktikanten in einer solchen Lage. Diesen Beamten ist damals ausdrücklich nicht die Verpflichtung auferlegt worden, daß sie noch eine Prüfung abzulegen haben, um als Postsecretair angestellt zu werden. Gleichwohl sollen sie jetzt bei der Besetzung von Postsecretairstellen übergangen und jüngeren Beamten nachgestellt werden, welche in die Postverwaltung eingetreten sind, nachdem sie Instruktion des Norddeutschen Bundes geworden war, und das seit Eintritt der neuen Verhältnisse für die von da an neu hinzukommenden Beamten vorgeschriebene Examen abgeleistet haben. Die betreffenden Praktikanten haben, wie wir vernehmen, zunächst ihre vorgelegte Dienstbehörde um ihre Beförderung zu Postsecretairen und für den Fall, daß dies nicht geschehen könne, darum gebeten, ihnen die desfallsigen Gründe mitzutheilen. Es ist diesen seit sechs und noch mehr Jahren angestellten Beamten ihr Vorgehen nicht zu verargen, da ihr jetziges Dienstverhältnis außerordentlich gering ist.

Leipzig, 19. April. Wir erhalten aus Grimma von beachtenswerther Seite einen Schmerzensschrei über die fortgesetzte Belagerung der Leipzig-Dresdener Eisenbahngesellschaft, in den späteren Abendstunden eine höchst gelegentlich von Leipzig nach Grimma, bez. Colditz und Leipzig herzustellende. Gegenwärtig wird der letzte Zug nach jenen Orten bereits um 6 Uhr Nachm. hier expedirt. Der daraus für die Bewohner der genannten Städte und ihrer Umgebung erwachsende Uebelstand ist gerade jetzt recht lebendig wieder an den Tag getreten, wo der Director Reig in den Localblättern von Grimma u. anfündigt, daß er bei seinen Auführungen vergeblich Rücksicht nehmen will, daß die hervorragenden Künstler etwas früher auftreten sollen und die auswärtigen Besucher noch mit den Abendzügen zurückreisen können. Ganz dasselbe Verhältniß besteht in Bezug auf den Befehl der hiesigen Theaterverwaltung seitens der Bewohner der Eisenbahndistrikte Leipzig-Dresdener-Döbeln gelegenen Orte. Der Beschwerdeführer aus Grimma hat jedenfalls nicht unrecht, wenn er darauf hinweist, daß für die Bewohner anderer Städte, wie Barmen, Borna, Altenburg, Weiseneck, Schleuditz, Halle u., durch Einlegung von Nachzügen viel besser gelöst ist, und in der Zurückweisung der Gleise erstreckenden Anträge aus Grimma eine mit den ständigen Verhältnissen der Leipzig-Dresdener Eisenbahn nicht recht im Einklange stehende Vernachlässigung des Publicums vorliegt.

Leipzig, 19. April. Seit Anbeginn der Wette hat auch der allbekannte und beliebte Tyrolerfänger Pisinger mit seiner Gesellschaft wieder in der hiesigen Theater-Conditorei sein altes Standquartier aufgeschlagen. Gegenüber der Concurrenz, die ihr aus der gleichzeitigen Anwesenheit der Rainerschen Capelle und der vielen anderen Concertaufführungen erwächst, kann es der Pisinger'schen Gesellschaft nur hoch angedreht werden, daß sie allabendlich in Folge ihrer trefflichen Leistungen ein zahlreiches und dankbares Zuhörerpublicum findet. Die Gesellschaft verfügt über zwei ausgezeichnete Kräfte, Herrn Franzl, der ein Meister auf der Streich- und Schlagzither sowie dem Polychordium ist, und Herrn Anderl, welcher über eine klangvolle Tenor- und Jodelstimme verfügt. Die Leitung der Vorträge ruht in der sicheren und bewährten Hand des Herrn Pisinger. Aus einem zufällig zu unserer Einsicht gelangten Album haben wir uns überzeugt, daß dieser vortreffliche Tyrolerfänger im Laufe des letzten Jahres nicht auf seinen Rundreisen durch Oesterreich, Deutschland, Dänemark, England u. vor den verschiedensten hohen und höchsten Herrschaften, nicht minder in vielen Privatgesellschaften concertirt und überall großen Erfolg erndet hat.

Leipzig, 19. April. Die Menagerie des berühmten Thierbändigers Robert Daggessell hat seit ihrem ersten Entstehen vor drei Jahren so bedeutend an Größe zugenommen und besteht aus so interessanten, gesunden, kräftigen und gut gepflegten Thieren, daß hier wirklich jedem Naturfreunde ein großer Genuß geboten wird. Leider ist ihr aber von der Behörde ein Platz angewiesen (dem alten Poststall gegenüber), wo wohl Niemand eine so vorzügliche und allgemein interessante Schaustellung finden dürfte, weshalb wir auch hier ganz besonders auf sie aufmerksam machen wollen. Ein majestätischer Löwe, ein wahres Prachtexemplar, eine große Löwin und ihre zwei 5 Monate alten sehr munteren Jungen, ferner Leoparden, Panther, der brasilianische Tiger oder Jaguar, zwei gestreifte und zwei gestreifte Hyänen, zwei sibirische Wölfe, der seltene Lippenbär aus Ostindien, ein schöner großer sibirischer und andere Bären, ein Ringuruh, viele sehr muntere, zum Theil seltene Affen und Papagayer, ein Pelikan, zwei Riesensalamander in sehr schöner Färbung und ein junges sehr munteres Krokodil bilden den Kern dieser Menagerie. Die meisten dieser Thiere, namentlich die Leoparden, Panther, Hyänen, Wölfe und Bären sind meisterhaft dressirt. So treibt

der fähne Thierbändiger J. B. diese eben genannten Thiere zusammen in einen großen Centralstall und hier müssen sie auf Commando verschiedene Exercitien ausführen; er legt Kränze, Krone oder Kopf in ihren Klauen und weiß bei etwaiger Uneinigkeit sofort wieder unter den wilden Bestien Frieden zu stiften. Hieraus geht er in den Käfig des Jaguars, legt dieser großer wilden Bestie ebenfalls Kopf und Krone in die Klauen und hebt sie dann, nachdem sie auf das Gehorsamste mehrere Kränze ausgeführt, auf den Rücken, giebt ihr einen zärtlichen Kuß und feuert endlich eine Pistole ab, ohne daß das Thier dadurch erschrickt oder wild gemacht wird. Wir empfehlen schließlich namentlich den Lehrern und ihren Schülern den Besuch dieser so viel des Interessanten bietenden Menagerie.

Herr Kallenberg führt dießmal, dem Gasthose zum grünen Baume gegenüber, einen weißen Fat oder grunzenden Ochsen vor, ein Thier, welches hier noch nie gesehen, und das doch in so mancher Beziehung von großem Interesse ist. Er kommt auf dem nördlichen Abhange des Himalayas wild oder verwildert vor, wird aber gezähmt und in allen Farben (weiß, braun, schwarz, schwarz mit weißem Schwänze u.) in Ostindien, China, der Mongolei u. gefunden; doch sind ihm schon die Thäler von Kleintibet zu warm. Dastarde mit dem gemeinen Ochsen sind vortheilhaft, nämlich als Kostträger und auf dem Felde. Von allen anderen Kindern unterscheidet er sich sehr auffallend durch seine ungeheuren lange Behaarung an Körper, die fast nackten Beine und die 1-3 Fuß langen Haare am Schwänze. Diese Haare sind feiner als Menschenhaare, seidenglänzend, aber nicht so weich wie Seide und Menschenhaare; dennoch sind sie ein sehr gesuchter Artikel, denn sie werden von indischen Weibern in ihr Haar geflochten und aus dem Schweife macht man Fliegenwedel zum Dienste der Götter und Könige, oder fertigt daraus in Gold und Silber gefasste Federbüsche auf das Kreuz und den Hals der Pferde, Reiter tragen sie an ihren Lanzen als ein Zeichen des hohen Adels oder sie werden im Orient als Siegespanier vorausgetragen. Die Mongolen und Kalmücken, an eine Seelenwanderung glaubend, behaupten endlich auch, daß die Seelen der Guten und Bösen ihres Volkes in weiße Fat's fahren.

Nach dem statistischen Bericht, welchen das Königl. Ministerium der Finanzen über den Betrieb der Königl. sächsischen Staatsbahnen und der unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen auf das Jahr 1870 haben herausgegeben hat, ist zu Stimmung der Höhen der Staatsbahnstationen auf dem sächsisch-böhmischen Bahnhofs in Dresden ein Fixpunct angenommen worden; derselbe liegt 11,447 Meter (= 34,885 Par. Fuß) über dem Nullpunct des Pegels an der alten Brücke; dieser selbst aber liegt nach einer vorläufigen Rechnung des noch nicht ganz ausgeglichenen Nivellements von der sächsischen Grenze über Berlin nach der Däse 105,508 Meter über dem Spiegel der Ostsee; der Fixpunct der Bahn liegt also 116,749 Meter über der Ostsee. Der feste Westingholzen, womit der Fixpunct signirt ist, befindet sich in Dresden (Altstadt) 1,408 Meter über dem umgebenden

Bekanntmachung

Die Ausführungs-Verordnung zum Schlachtsteuergesetz vom 20. März 1852 bestimmt §. 14 bis 16 ausdrücklich:

daß jeder Fleischhauer, Gast- und Speisewirth über Versteuerung seiner Schlachtstücke ein Quittungsbuch zu halten und die Schlachtsteuer-Einnahmen verbuchen sind, in die, ihnen bei Versteuerungen vorzulegenden Quittungsbücher über die entrichteten Steuerbeträge zu quittiren und sie mit den ausgestellten Schlachtscheinen zurückzugeben.

Wenn die genannten Steuerpflichtigen mehrseitig und zeitlich wiederholt verabsäumen, den Einnahmen zum fraglichen Zwecke bei Führung der Schlachtscheine ihre Quittungsbücher vorzulegen, so werden dieselben hiermit ausdrücklich auf die Gesetzesbestimmung mit dem Befügen hingewiesen, daß in weiteren Unterlassungsfällen gegen die Contravenienten mit Strafen vorgegangen werden wird; Leipzig, den 14. April 1872.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.
Raschler, D.-St.-Insp.

Bekanntmachung

Das Königl. Ministerium des Innern hat dem Vorstande der Deutschen Eisenbahngesellschaft in Berlin die Vorarbeiten für eine von Treuenbriehen nach Leipzig zu führende Eisenbahn, soweit bei solcher sächsisches Staatsgebiet in Frage kommt, gestattet.

Die Besitzer der von diesen Arbeiten betroffenen Grundstücke in der Gegend Leipzig werden hierdurch angewiesen, jene Vorarbeiten zu dulden, dem damit beauftragten und legitimirten Personal bei Aufsuchung und Absteckung der Bahnlinie keine Hindernisse in den Weg zu legen, vielmehr den freien Zutritt zu ihren Flächen und Grundstücken zu gestatten, auch der Beschädigung, Wegnahme oder Verletzung der die abgesteckten Linien bezeichnenden Jalons und Pfähle sich zu enthalten, wogegen den betheiligten Besitzern etwa entstehende wirkliche Schäden nach deren vorgängiger legaler Ermittlung vergütet werden sollen.

Leipzig, am 12. April 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. S. Weidner.

Bekanntmachung

Die Erheber von Holzern in den städtischen Waldungen werden hierdurch aufgefordert, bei Vermeidung der in den Pachtationsbedingungen angedrohten Nachteile ungesäumt mit dem Abfahren der erstandenen Holzgerathe vorzugehen.

Leipzig, am 18. April 1872.

Des Rathes Forst-Deputation.

Leipzig, 19. April. Bedauerlicherweise litt die letzte Aufführung des poetischen Lombardas „Hesperis“ von Richard Wagner, welche wir bis zum Schluss des zweiten Actes besuchten, unter so erheblichen Schwankungen im Chorensemble, dass man in der That gänzlich verstimmt wurde und die Disposition der Capellmeisterhaft hinsichtlich des Opernorchesters nicht begreifen konnte. Unausgeglichen steht doch die künstlerische Ehre Leipzigs über als die Theaterkasse; wenn nun die musikalische Leitung nicht die Ueberzeugung von der gänzlichen Vorbereitung oder von der zur Wiederherstellung nötigen Frische der Mitwirkenden besitzt, was sollte auch nicht dieses Werk in Szene gehen, welches die Fremden zum Theil hier erst kennen zu lernen wollen. Man sollte die wichtigsten bedeutenden Schöpfungen der dramatischen Kunst stets mit dem größten Respekt behandeln und ihrer Aufführung die höchste Sorgfalt in jeder Beziehung widmen, damit die Kunst wirklich mit Pietät gepflegt werde und es nicht den Kaufleuten gelte, als sei Leipzig nur allein ein Markt und als könnten sich hier die Kassen für den Wohlstand der Speculationsconcurrenten erwerben. Die unreine Intonation sowie das räuberische Schreien und Füllen beeinträchtigen die Wirkung des so geistvollen und kluggeleiteten Concertes im höchsten Grade, während die Solokräfte mit ihrem ganzen Leistungsvermögen für den Dichtercomponisten einzutreten suchen. Die sanfte und edle Auffassung des Fräulein Mahlstedt (Ella), die rituelle Darstellung und musikalisch schöne Ausdrucksweise des Herrn Groß (Hesperis), die in allen Punkten meisterhafte Redaction des Herrn Gura (Lombardus), die vortheilhafte Wiedergabe des Fräulein Vorec (Ortrud), der thätige Hecurifer des Herrn Ehrte und der stimmlich ausgezeichnete disponierte König des Herrn Reig sind als Lichtpunkte der Inszenierung besonders hervorzuheben.
Dr. Oscar Paul.

Erdboden, der Schienentopf des Hauptgleises in der unmittelbaren Nähe liegt in Altsdorf 2,071, in Neustadt 3,771 Meter unter demselben. In Leipzig liegt der Schienentopf nur 3,066 Meter, in Dauterbach 86,536 Meter, in Zwickau 170,811 Meter, in Plauen 291,888 Meter über dem Drebbener Niveaupunkt.

Von großem Interesse dürfte eine aus dem Berichte der Deutschen Gesellschaft in New-York entnommene Notiz sein, nach welcher im letzten Jahre bedeutende Quantitäten gefälschten amerikanischen Papiergeldes in Deutschland in Umlauf gesetzt worden sind.

Auswanderer, welche nach Amerika gekommen sind, haben diesen Betrag hart büßen müssen, da sie ihr ganzes Vermögen in Deutschland in solch falsches Papiergeld umgewandelt hatten.

Dem Finanzprocurator Advocat Hallbauer zu Weissen ist das Ritterkreuz des Albrechtsordens verliehen worden.

Verschiedenes.

Halle, 18. April. Heute haben wir zwei Concurseröffnungen zu notiren und zwar die der Koffhaarsabrik Adolph Cario (eigentlich Carriand), welcher wegen Beschleissung verhaftet wurde, und die des Kaufmanns Lindenhahn, welcher sich auf flüchtigem Fuße befindet.

Die Betriebsleitung der Bahnstrecke Falkenberg-Eilenburg der Halle-Sorau-Sudener Eisenbahn steht nach einer Befanntmachung der Eisenbahner Polizeiverwaltung binnen Kurzem zu erwarten. Auf der Strecke Delitzsch-Eilenburg setzten sich am 12. April 10 beladene Arbeit-Kommittees in der Nähe des Colpaer Durchschmitts in Bewegung, liefen bis in den Bahnhof Delitzsch und stiegen auf andere mit Schwellen beladene Wagen, von denen mehrere beschlagnahmt wurden, während 3 Arbeiter Contusionen erlitten.

nehmen wolle. Diese schnelle Resignation erregte Aufsehen, man forschte in die Frau und erfuhr nun vorläufig, daß vor einigen Tagen auch ihr Bruder heimlich Berlin verlassen und sich mit seiner Geliebten nach Posen gewendet habe. Daß Frau Ernst sofort in sichern Gewahrsam genommen wurde, versteht sich von selbst.

Auf ihre weiteren Auslassungen hin spielte seit Sonntag früh der Telegraph ununterbrochen zwischen Berlin, Posen und Hamburg, und gelang es denn auch glücklich, fast zu gleicher Zeit am Dienstag den jungen Albrecht in Posen und den Ernst in Hamburg zu verhaften. Letzterer in dem Augenblick, als er das Schiff besteigen wollte, das ihn nach Amerika tragen sollte.

Aus dem mit Ernst angestellten Verhör ergab sich ferner, daß der alte Albrecht am Mittwoch mit dem Fräulein in Hamburg eintraf, um sich dem Ernst zu versagen; der Bahnhof wurde umstellt und Albrecht verhaftet, noch ehe er das Coupé verlassen hatte.

Er gestand ohne Widerstreben ein, daß er der gesuchte Flüchtling sei, und händigte die mitgeführten Wertpapiere im Betrage von 21,000 Thlrn. aus.

Bei Ernst wurden 4000 Thlr., bei dem jungen Albrecht 7000 Thlr. gefunden, so daß von der verwendeten Summe nur noch 4000 Thlr. fehlen.

Uebrigens ist auch die Ehefrau des Albrecht am Dienstag zum Untersuchungsarrest eingezogen worden.

Table with 4 columns: City, Temp. at 7 AM, Temp. at 11 AM, Temp. at 1 PM. Cities include Stralsund, Gera, Valentin, etc.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten am 6. April Morgens

Table with 4 columns: City, Temp. at 7 AM, Temp. at 11 AM, Temp. at 1 PM. Cities include Kassel, Kassel, Danzig, etc.

Haupt-Gewinne

Table with 4 columns: No., Class, Amount, Name. Lists winners of the 5th Class 81. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Am Sonntage Jubilae predigen:

St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. M. Zimmermann, 8 Uhr Beichte, Abends 6 Uhr Hr. M. Valentiner.

St. Pauli: Früh 9 Uhr Hr. D. Baur, Abends 1/8 Uhr Hr. Cand. Casper vom Pred.-Coll.

St. Johannis: Früh 1/9 Uhr Hr. M. Brockhaus, Nachm. 2 Uhr Hr. Cand. Lohse vom Pred.-Beret zu St. Johannis.

St. Georg: (im früheren St. Jacobshospital) Früh 9 Uhr Hr. Rat. Franzke, St. Jacob: (im neuen Stadt-Krankenhaus)

Früh 9 Uhr Hr. Pfarrer Michaelis, Früh 7 Uhr hl. Messe mit Axtrede, 9 Uhr Predigt und Nachm. mit hl. Segen, 11 Uhr hl. Messe, Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Vitaneel und hl. Segen.

reform.Kirche: Früh 9 Uhr Hr. P. Dr. Dreydorff, in Connewitz: Früh 8 Uhr Hr. M. Gurlitt, Communion.

In der Thonbergkirche früh 8 Uhr Beichte; Gottesdienst 1/9 Uhr; Predigt: Hr. P. Striegler. Feier des heiligen Abendmahls.

In Gehlsb. früh 9 Uhr Gottesdienst mit Communion, Anmeldungen zur Beichte 1/9 Uhr.

British and American Church-Service. Mord. Sunday after Easter, April 21st. in the large Hall of the Conservatorium: Morning, 10.30, am. Evening, 6.30, pm.

Montag: Nicolaiskirche Abends kein Gottesdienst, Dienstag: Thomaskirche früh keine Bibelstunde, Mittwoch: Nicolaiskirche früh keine Communion, Donnerstag: Thomaskirche früh keine Communion, Freitag Abends 1/8 Uhr zu St. Pauli Bibelstunde, Herr D. Baur.

Wöchner: Herr M. Valentiner und Herr M. Lampadius.

Heute Nachm. 1/2 U. Vesperstunde in der Thomaskirche.

Notette. Heute Nachmittag 1/2 U. in der Thomaskirche: Komm. Jesu, komm, von Joh. Seb. Bach. Ich lasse dich nicht, von Joh. Christoph Bach. (Die Texte der Notetten sind an den Eingängen der Kirche für 1 Ngr. zu haben.)

Rickemusik. Morgen früh 1/9 Uhr in der Nicolaiskirche: Hymne von Spöhr.

Sitze der Getrauten. Vom 12. bis mit 18. April.

a) Thomaskirche: 1) B. J. C. Seidel, Dr. u. Kaufm. hier, mit Jgfr. R. S. Dörfer, Outobesitzer zu Götzen hinterl. Tochter.

2) A. Th. Pauer, Drechler in Reudnitz, mit Jgfr. P. S. Bergmann, Ziegelbrenner in Döbitz hinterl. Tochter.

3) E. A. Rädler, Arbeiter bei der Leipziger-Dresdener Eisenbahn hier, mit Ch. F. F. Köhler, Webermeisters in Wälfen hinterl. Tochter.

4) F. C. D. Grieser, Maler u. Radierer hier, mit Jgfr. Ch. D. Duncker, Dr. u. Drechlermeisters zu Wünschendorf hinterl. Tochter.

5) J. Ch. Pfretschner, Handarbeiter hier, mit W. Krause, Handarb. in Zwoschau hinterl. T.

6) J. D. Kaiser, Haarpfostenfertiger hier, mit L. E. A. Wolff, Copistens in Merseburg hinterl. Tochter.

7) F. A. Elbe, Maler und Radierer hier, mit Jgfr. W. D. F. Weisheit, Schuhmachers in Schmalkalden hinterl. Tochter.

8) E. H. B. Seidel, Diätar bei der Gera-Tischler Eisenbahn, mit Jgfr. A. W. Burthard, Schuhmachers zu Bennwitz hinterl. Tochter.

9) E. F. Bertram, Tischler hier, mit Jgfr. E. V. Hennig, Handarbeiters in Bortwitz hinterl. Tochter.

10) E. A. Luschmann, Lithograph hier und Einwohner in Süditz, mit Jgfr. D. W. Wagner, weill. Expedientens der Spinnerei zu Scharfstein hinterl. T.

11) F. A. Jung, Schneider hier, mit J. W. Tiefenbach, Tischlermeisters in Pausa hinterl. Tochter.

12) F. W. D. Götz, Locomotivführer hier, mit Jgfr. E. B. Wulff, Bürgers und Rogelschmiedmeisters zu Düben hinterl. Tochter.

13) Ch. A. Hofmann, Schneider hier, mit E. A. Holder, Posamentierers in Volkmarshausen hinterl. Tochter.

14) W. Rißler, Gärtner hier, mit Frau E. Ch. Hildebrandt geb. Müller, ansäss. Bürgers, Kunst- und Handelsgärtners hier hinterl. Wittve.

15) F. A. Reinhardt, Schriftsetzer hier, mit Jgfr. E. W. Jotisch, Bergarbeiters und Hausbesizers zu Erandorf hinterl. Tochter.

16) E. Schulze, Instrumentmacher hier, mit A. V. Hengel, Schiffs- und Häufers in Brannitz hinterl. Tochter.

17) P. Ch. L. Stiebler, Restaurateur hier, mit Jgfr. L. Arnold, Brenner- u. Berwalters auf dem Rittergute zu Böden hinterl. T.

22) J. C. Pippig, Buchschmiedemeister hier, mit Jgfr. P. E. Fischer, Rammackers in Eilenburg hinterl. Tochter.

23) A. F. O. Pfeiffer, Schriftsetzer hier, mit Jgfr. Th. Schulze, Buchschmiedemeister in Jüttau hinterl. Tochter.

24) G. W. Road, herrschaftl. Ratsher hier, mit Frau F. W. Köhler geb. Dreßler, Dommanns hier hinterl. Wittve.

25) A. D. W. Reichert, Conditor hier, mit Jgfr. A. R. Schneider, Rogelschmiedmeisters hinterl. Tochter.

26) F. W. Böhlund, Maurer hier, mit A. A. Hofmann, Zig- und Rattanbinder in Eilenburg hinterl. Tochter.

27) J. E. F. Herzog, Handelsmann hier, mit Jgfr. Ch. W. E. Schwarz, Leinwebers in Eilenburg hinterl. Tochter.

28) F. W. Stork, herrschaftl. Diener hier, mit J. S. Planitz, Einwohners zu Bennwitz hinterl. Tochter.

b) Nicolaiskirche: 1) E. D. Kortell, Schornsteinfeger hier, mit Jgfr. P. E. Delfs hier, weill. ansäss. Bild- und Postillons in Burgz hinterl. Tochter.

2) J. G. Pflaume, Materialwaarenhändler und Hausbesizer in Volkmarshausen, mit Jgfr. J. W. Lademann hier, weill. ansäss. Drk. und Schuhmachers in Freitz hinterl. Tochter.

3) E. H. Riß, Wirthshaus hier, mit Jgfr. A. F. Köhler hier, weill. Drk. und Leinwebers in Wücheln bei Merseburg hinterl. Tochter.

4) E. F. W. Täger, Schuhmacher in Volkmarshausen, mit W. B. Streller hier, Einw. in Tautz T.

5) E. H. Drubig, Seiler hier, mit J. A. Hartmann hier, Häufers und Leinwebers in Darsdorf hinterl. Tochter.

6) E. F. Schreiber, Arbeitermann hier, mit Jgfr. A. A. F. Jacob hier, Rogelschmiedmeisters hinterl. Tochter.

7) E. J. Müller, Schleifstein hier, mit Jgfr. W. Winkler hier, Kunstgärtner in Paunsdorf hinterl. Tochter.

8) J. R. E. Edelmann, Tischler hier, mit A. H. E. Goldhorn, Postbureauverwalter hier hinterl. Tochter.

9) R. E. C. Rühl, Lithograph und Einwohner in Reudnitz, mit Jgfr. P. L. Franke hier, Porzellanmalers und Graveurs in Wälfen hinterl. Tochter.

10) G. B. Klemm, Lithograph hier, mit Jgfr. A. E. Herchenrötter hier, weill. Drk. und Küfermeisters in Offenbach hinterl. T.

11) E. F. Tischner, Beamter an der Leipziger Eisenbahn hier, mit Jgfr. A. E. Wolf hier, weill. ansäss. Bürgers und Fabrikantens in Treuen hinterl. T.

c) Reformirte Kirche: 1) G. D. Wager, Mechanikus hier, mit Jgfr. A. F. Rumpo hier.

Sitze der Getrauten. Vom 12. bis mit 18. April.

a) Thomaskirche: 1) F. J. Erlers, Drk. u. confirm. Lehrer E.

2) F. F. Schulze's, Bürgers, Weidlers und Pfandleihers Tochter.

3) E. A. Reibold's, Wirthshausers Tochter.

4) F. O. A. D. Wostrog's, Kaffeebauers und Mechanikers Tochter.

5) G. E. Böhlau's, Buchbinders Sohn E.

6) E. D. Schulze's, Kaffeebauers Sohn.

7) K. Engelmann's, Buchhändlers Sohn.

8) F. A. Wedams, Tapetzerers Sohn.

9) F. B. Ritsche's, Cigarrenmachers Sohn.

10) J. D. A. Intrau's, Cigarrenarbeiters T.

11) F. O. A. Schmiegen's, Handarbeiters T.

Rangliste der Kgl. Sächs. Armee vom Jahre 1872.

Preis Thlr. 1.
Vorrätzig in Carl Fr. Fleischer's Sortiment
(Haupt & Eischler),
Grimma'sche Straße Nr. 27.

Poliklinik für Kehlkopf- und Hautkrankheiten
für Erwachsene wie Kinder.

Ort: **Königsstrasse 24, Gartengeb.** Zeit: **Markttags 1-2 Uhr.**
Dr. med. Hermann Klömm (Petersstrasse).

Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein Comptoir **Humboldt-Strasse Nr. 18, 1. Etage.**
S. Rosenblatt.

Local-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von der GutsMuth-Strasse in die **Turnerstrasse Nr. 2** verlegt habe.
Abtunungsbooll zeichnet **C. F. Pirnisch, Tapezierer.**

Lager in der  **J. Paul Liebe,** Apotheker und Chemiker, chemische Fabrik, **Dresden.** Engel- und Albertapothek in Leipzig.

Reines Malzextract, ungegohren und concentrirt, bewährt bei Strophu-
lose der Kinder als Ersatz des Leberthrans, ebenso
bei Husten, Heiserkeit, überhaupt leichten Brust-, Hals- u. Lungen-
leiden. 1 Flacon à 250,0 10 Sgr.

Malzextractplättchen in Cartons zum Verschlingen, anwendbar wie das
Malzextract. A Cart. 2 1/2 Sgr.

Malzextract mit Eisen (0,056 im Spießel) bei Schwächezuständen,
Blutmangel, Nervenschwäche u. s. w.
Flacon à 250,0 12 Sgr.

Malzextract mit Cholin und Eisen (0,111 im Spießel) bei Ent-
kräftungen gleichzeitig während und kräftigend wirkend. Flacon à 250,0 12 1/2 Sgr.

Pepsinwein (Verdauungsflüssigkeit), concentrirt, haltbare
Lösung von Pepsin. Dieser angenehme schmeckende Wein ersetzt bei mangelnder oder gestörter Verdauung
die fehlende Magenflüssigkeit und beseitigt bei consequentem Gebrauch jede Verdauungs-
störung. Flacon à 150,0 15 Sgr.

Fabrik von Albert Otto & Co., Leipzig.
empfehlen nach dem Reichsbesch geachtete Decimal-, Tafel-, Post-, Paket- und Brief-
waagen, Eisen- und Messinggewichte löse und in Kästen.
Flüssigkeits- und Trockenmaasse
1/30-20 Liter 1/4-200 Liter

Inhalt von
Weiß-, Messing-, Kupfer- und Schwarzblech, Zinn und Holz.
Metermaasse
1/2 und 1/4 Meter mit u. ohne Griff Zusammenlegbare Meter mit u. ohne Verstellung
(Klein). (Schlingen).
Doppelmeter.
Sodmanns Hof Gewölbe Nr. 32 u. 33. **Werkstand: Alte Waage.**

Reisszeuge,
so wie auch einzelne Theile derselben, als Reissfedern, Sand-,
Einfaß-, Galbir-, Zirkel, Transporteure, Maßstäbe,
Winkel und Copirzecken empfiehlt
Joh. Friedr. Osterland, Markt Nr. 4.

Größtes Lager dauerhafter **Alfenide** und **Neusilber-Waaren** bei **Eduard Ludwig,** Petersstrasse 11, Hotel de Russie.

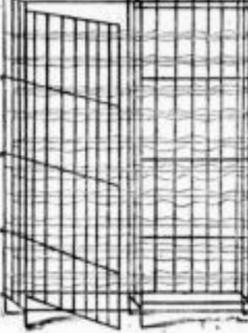
Sämmtliche **Specialitäten** für **Hotels, Cafés** und **Restaurants.** Versilberung und Vergoldung aller **Tafelgeräthe** und **Luxus-Gegenstände.**



Ausverkauf
von **Knaben-Garderoben**
wegen gänzlicher Aufgabe meines Detail-Geschäfts.
2. Petersstrasse 2. Emil Kitzing.
Dierzu vier Beilagen und für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare eine Extrabeilage: „Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Sachsen.“

Adalbert Hawsky in Leipzig, Spielwaaren-Fabrik,
Lager in- und ausländischer Spielwaaren.
Fabrik
von **Illuminations-Laternen.**
Neumarkt No. 9, erste Etage.

Carl Schmidt
20 Grimma'sche Strasse 20
empfiehlt **Eiserne Flaschenschränke**
mit und ohne Verschluss
als ganz besonders praktisch und dauerhaft.



Waterclosets
verschiedenen Systems und bester Construction,
Steckbecken
empfiehlt **Carl Schmidt**
20 Grimma'sche Strasse 20.



Oberhemden
in Shirting, Leinen etc., vom Eng-
wie nach Maß, unter Garantie des Ge-
führs - **Neubeiten in**
Hemden-Einsätzen
Kragen u. Manschetten
empfiehlt
Rudolph Lupprian, Minna Bauer, Sainstraße 31.
Dir neuesten

H. Backhaus. **Herrenhüte und Mützen**
en gros & en détail
englischer und deutscher Fabrikate
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen, als: Filz-, Stoff- und
Eridenhüte, Klapphüte, Jagd-, Reisehüte u. Mützen, Cylinder-
hüte in Schwarz u. grau u. s. w., Handschuhe u. Cravatten, **Stöcke**
H. Backhaus, Grimm. Straße 14.



Bismarck-Kleiderhalter.
In haben Markt, 2. Reihe 7. Bude.

Wiener Schuh- u. Stiefellager.
Wiener Herren-Stiefeletten von Zeug mit Ledersohle,
Wiener Herren-Stiefeletten von Glacé mit und ohne Ledersohle,
Wiener Herren-Stiefeletten von Chagrin mit und ohne Ledersohle,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbleder, einfaß und dopp. Sohle,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kindeleder, wasserfest,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem russischen Kindeleder, dopp. Sohle gestraucht,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Wiener Lack, **Wassstiefel**,
Wiener Herren-Stiefeletten, Filz mit Kindeledersohle, dopp. Sohle gestraucht,
Wiener Herren-Schuhe von bestem Kalb-, Chagrin u. Ledersohle, mit Gummi u. Schnüren,
Wiener Knaben-Stiefeletten und **Stulpen**,
Wiener Damenstiefeln mit Claspique, Fersen, Knopf, in Leder, Zeug, Filz und Pelz,
Wiener Kinder-Stiefeln aller Sorten,
Wiener Ball- und Handschuhe in allen Sorten und allen Preisen empfiehlt
das **Wiener Schuh-Lager von Heiner Peters,**
Grimma'scher Steinweg Nr. 3, neben der Post.
Reparaturen prompt und billig.

Meubles-Magazin
von **H. Paul Böhr,**
Markt Nr. 2, neben Kochs Hof,
empfiehlt sein reich assortirtes Lager zu billigen Preisen und
Garantie.



Die Maschinen-Ziegelei in Leipzig
Liefert in allernächster Zeit Mauerziegel und hat noch einigen Vorrath von **Sohlziegeln,**
feuerfesten **Tbonziegeln,** Dampfessentenen und auch **Mauersteinrückeln.**

Reichstag.

Sitzung vom 18. April.

Das Militär-Strafgesetzbuch, welches heute Gegenstand der Verhandlungen sein sollte, ist vorher in den Fractionen lebhaft besprochen worden. Unter den National-Liberalen haben die meisten — Ledter an der Spitze — sich gegen das Gesetz ausgesprochen, da sie dasselbe in Bezug auf das Humanitäts-Princip dem Civil-Strafgesetzbuch so weit wie möglich angepasst zu sehen wünschten, und dies ist auch der Wunsch der Fortschrittlichen; die Andern sind mehr für das Gesetz in der Anerkennung seines unbestreitbaren Strebens, die bisherige Härten der Militär-Strafgesetze abzumildern. Die Rechte ist mehr oder weniger unbedingte für das Gesetz. Die Stimmung der Parteien entspricht so ziemlich der Meinung, welcher das Civil-Strafgesetzbuch im Norddeutschen Reich begegnete. Auch jetzt, so darf man hoffen, wird wie damals eine Verständigung erzielt werden und das große Werk, welches auf einem so überaus schwierigen Gebiete gemeinsames Recht für das ganze Reich herstellen soll, in seinem Zustandekommen nicht gefährdet sein.

In dem Zustandekommen des Gesetzes und namentlich an seiner musterhaften Redaction hat den hervorragendsten Antheil der Präsident Dr. Friedberg, und er war es auch, der heute als Bundeskommissar die Verhandlungen einleitete. Er gab zunächst einen Ueberblick auf die geschichtliche Entwicklung des Militärstrafrechts. Nach Bildung des Norddeutschen Bundes sei das preussische Militärstrafrecht mit allen seinen Änderungen im Gebiete des Bundes eingeführt worden, ohne daß sich die Regierungen die Nothwendigkeit verhehlten, die Vertheilung der Bundesvollmacht auf Erlaß eines deutschen Militär-Strafgesetzbuches auszuführen; es wurden außerdem durch einen Beschluß des norddeutschen Reichstages im März 1870 daran erinnert die darauf eingeleiteten Verhandlungen wurden durch den Krieg unterbrochen; der Krieg selbst brachte es das Deutsche Reich und damit die Verträge von Versailles, welche Bayern und Württemberg ihre Militärstrafgesetze beilegen und somit fünfjährig materielles Militärrecht im deutschen Reich schufen. Diesen Zustand, der sich sehr ungünstig von dem einheitlichen gemeinen Strafrecht unterscheidet, sollte die Verlage ein Ende machen. Die zur Prüfung des Entwurfs niedergesetzte Commission ging davon aus, das bestehende Recht in denjenigen Punkten zu ergänzen, welche der letzte Krieg als solche erkennen ließ, denn alle bisherigen Militärstrafgesetze entstanden in Zeiten des Friedens und erwiesen sich für den Krieg als unzulänglich. Die Ausführung dieser Fäden war eine Hauptaufgabe der Commission, an deren Spitze ein berühmter Feldherr stand und welcher die Berichte der commandirenden Generale als Material vorlegten.

In einzelnen Beispielen wies Redner darauf hin, daß der jetzige Entwurf erhebliche mildere Bestimmungen als das bisherige Strafrecht enthält. Daß die Todesstrafe für das Militärrecht nicht ganz abgeschafft werden könne, hätten selbst deren Gegner bei der Beratung des Civilstrafgesetzes anerkannt; aber es sei ihr jetzt ein viel trüberer Name zugewiesen. Die sogenannten Antragsstrafen des Civilrechts lenne der Entwurf als leicht begründlichen Gründen nicht; Furcht vor persönlicher Gefahr sei civilrechtlich kein Grund zur Strafe, der Soldat aber müsse Muth besitzen, die Feigheit sei für ihn nicht nur verächtlich, sondern auch strafbar. Daß kein so einzelnes Abmildern von dem Civilstrafrecht, dem sich im Uebrigen der Entwurf so weit anschließt, als es die militärischen Interessen zulassen; vor den bestehenden Militärrechten zeichne er sich durch Milde und Humanität aus. Die verbündeten Regierungen geben nicht von der Ansicht aus, der Entwurf sei nicht der Verbesserung fähig; aber das Anerkenntniß dürften sie für sich im Reich nehmen, daß der Entwurf besser als alle bestehenden Militärstrafgesetze und daß deren schließliche Annahme gesichert sei, wenn man allerwärts den militärischen Anschauungen Rechnung woge. Durch Annahme des Gesetzes werde man dem deutschen Soldaten das Gefühl der Zusammengehörigkeit geben und mit diesem Gefühl die Stärke der deutschen Armee erhöhen. (Beifall.)

Abg. Ledter erklärte in der musterhaften Form und Fassung der Vorlage dieselbe Reichthum, die das bürgerliche Strafrecht auszeichnet, mäßig an, hatte aber doch viele Bemerkungen gegen den Inhalt. Das Gesetz sei einseitig zu streng, andererseits zu mild. Die Todesstrafe werde oft da angeordnet, wo sie durch die militärische Natur des Verbrechens gar nicht geboten erscheine, dagegen seien die Vergehen der Angehörigen gegen die Untergebenen viel zu mild angehen, und diese Milde werde noch dadurch dadurch, daß dergleichen Vergehen, nach dem Entwurf, sogar auf dem Disciplinarwege bestraft werden können.

Für die Insubordination der Mannschaften, sagt der Redner, daß die schwersten Strafen festgesetzt, mit vollster Rechte; aber nicht minder schwere Strafanordnungen sollten für die Vorgesetzten normirt werden, damit sie nicht die Untergebenen zur Insubordination verleiten. Ja, noch weit schwerere, denn den Vorgesetzten steht die höhere Bildung und mehr auch die größere Reife zur Seite. Die Strafanordnung der Untergebenen beginnt schon bei

lauter Beschwerde, während die Strafen für die Verfüge der Vorgesetzten gegen die Mannschaften von ungewöhnlicher Milde seyen und sogar im Disciplinarwege abgemildert werden können. Der Entschuldigungsgrund des Untergebenen, von seinem Vorgesetzten gereizt worden zu sein, wirkt nach dem Entwurf sogar weniger zu seinen Gunsten, mindert seine Strafe weit weniger, als nach dem preussischen Militärstrafgesetzbuch. Und dies Gesetz kam zu Stande zu einer Zeit, wo die Mannschaften noch gebüßt wurden. Jetzt nennt man sie Sie und sie sollen sich jetzt mehr hüten lassen, sie sollen weniger empfindlich sein, unempfindlicher für das Schlagen und Ohrfeigen, wie es nach sicheren Zeugnisaussagen noch jetzt in gar nicht seltenen Fällen auf den Exercirplätzen zu sehen ist? Und ist es nicht notorisch, daß die Führung von Befehlen in Willkürlichkeit außerordentlich schwierig sich gestaltet? (Sehr richtig!) Die außerordentliche Milde bei Abmessung der Strafen für Mißbrauch der Amtsgewalt, die in Wahrheit ein wahres Kinderpiel sind, muß ich mir vorbehalten bei der Specialdiscussio im Näheren nachzuweisen. Aber ich meine, es liegt gleich sehr im Interesse der Rechtsgleichheit und der Disciplin, daß der Soldat weiß, daß, wenn er durch schwere Strafen gezwungen ist, seinen Vorgesetzten Gehorsam zu leisten, diese durch nicht minder schwere Strafen bedroht sind, falls sie ihn reizen. Wer sich seinen Untergebenen gegenüber nicht bezwingen kann, sollte gar nicht Officier sein. Auch die Strafe für Beschädigungen, die durch unvorsichtiges Behalten der Waffen entstehen, können im Disciplinarwege abgemildert werden, und wenn auf diese Weise ein Bürger ums Leben kommt, so kann es durch eine Disciplinarstrafe gesühnt werden. Sie wissen, wieviel einzelne Fälle dieser Art den Schein der Rechtlosigkeit des Civils gegenüber dem Militär in Preußen hervorgerufen haben. In den Jahren 66 bis 70 habe ich in Süddeutschland oft zu meiner Beschämung von gutgesinnten nationalen Männern die Meinung ausgesprochen hören, daß in Preußen die Civilisten ein öffentliches Vocal sofort verlassen, sobald ein Officier eintritt, weil sie ihm gegenüber rechtlos sind. Gewiß, der Officierstand soll materielles bleiben; aber wenn ein Officier seine Ehre beledet, dann soll man ihn nicht durch Milderung der Strafe materielles zu machen suchen, sondern ihn aus dem Officierstande entfernen.

Redner wendete sich dann gegen die Straffarten, welche ebenfalls schwere Bedenken erregten. Der strenge Arrest sei eine barbarische Straftart, die mit der Tortur auf gleicher Linie stehe. „Es kann und nicht gleichgültig sein, wenn unsere Brüder und Söhne, die nicht gerade Kantogeweis sind, einer solchen Straftart ausgesetzt sind. Man hat früher einen Standpunkt eingenommen, von dem aus man die Anwendung der Daumstrahlen vertheidigte, von einem solchen vertheidigt man heute die Beibehaltung des strengen und mittleren Arrests. Aber schon die Physiologie lehrt uns, daß Brod und Wasser keine Nahrung ist, die den Körper erhält. Man hätte wohl das Gutachten der Militärärzte einfordern können, die hier ein bedeutendes Wort mitzusprechen haben. Drei Tage lang Wasser und Brod und am vierten Tage andere Nahrung, die gewiß auch nicht reichlich ertheilt wird — das ist ein Angriff auf die Gesundheit, der zur Folge haben kann, daß der Soldat krank für sein ganzes Leben nach Hause geschickt wird. Diese Strafe wollen Sie auf eine Stufe mit Gefängnißhaft, mit Stukenarrst stellen, sie soll angemessen im Disciplinarwege decretirt werden können? Wenn man diese Straftart adoptirt, wo man in der Kenntniß der physiologischen Wirkung der Nahrungsmittel sehr weit zurück war, heute stellen Sie sie auf eine Linie mit der Tortur stellen, ihre Anwendung hat die Empörung der menschlichen Natur zur Voraussetzung! Wenn man ferner bedenkt, daß im strengen Arrest drei Tage im Dunkel zubringen sind, so wird man zugeben, daß solche Strafe nicht allein körperliche Krankheit, sondern auch Krankheit des Geistes zur Folge haben kann und unter Umständen zur Folge haben wird. Bei der Annahme solcher Strafen spielt unzweifelhaft der Mediciner die Hauptrolle, sein Gutachten muß hier entscheiden. Wenn man nun Straffarten vom einfachen Stubenarrest bis zur Tortur mit dem allgemeinen Namen Arrest bezeichnet, wie dies im vorliegenden Entwurf geschieht, so ist das weder logisch noch juristisch richtig auszusprechen.“

„Der Officier erhält, so lange er Officier bleibt, selbst bei gewöhnlichen bürgerlichen Vergehen, immer Festung oder Stubenarrest. Man schafft damit ein Privilegium des Officierstandes gegen schwerere Strafen, denn man wird schwerlich glauben, daß der Officier nur um seines Standes willen seine leichten Strafen eben so schwer empfindet, wie der Bürgerliche das Gefängniß. (Zustimmung.) Weit richtiger wäre es, wenn der Officier, der mit dem bürgerlichen Gefängniß belegt worden ist, auf dem Disciplinarwege aus dem Officierstande zu entfernen, wie dergleichen bei den Civilbeamten stattfindet. Wie ich keinen Unterschied mache zwischen dem Krieges- und dem Landesheere, so darf ich auch keinen machen zwischen militärischen und bürgerlichen Beamten. Je mehr Sie im Officier die Mannestugend zu fördern beabsichtigen, um so strenger sollten Sie jeden Versuch gegen dieselbe. Wir

bestrafen mit Recht den Civilbeamten strenger, der sich etwas da zu Schulden kommen läßt, wo er gerade in Gemäßheit seines Berufs zu besonderer Sorgfalt verpflichtet war. Warum wendet man diesen Grundsatz nicht auf Militärsbeamte an? Mit einem solchen System von Straffarten werden Sie nie zu einem guten Strafrecht kommen, seine Beibehaltung würde ich für einen Mangel ansehen, den ich auf die Tiefste beklagen müßte.“

Abg. Schwarze (Sachsen) trat den Bedenken des Vorredners zum Theil bei, führte indessen aus, daß derselbe bei seiner Kritik Vieles aus dem Zusammenhang gerissen habe. Die Straffarten machten auch ihm viel Sorge, überhaupt müßte der Entwurf mit dem Civilrecht in engeren Zusammenhang gebracht werden. Das werde sich nur durch die Vorbereitung desselben in einer Commission ermöglichen lassen.

Das Haus beschloß auch die Verweisung des Gesetzentwurfs an eine Commission von 21 Mitgliedern.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Dem Bundesrathe ist der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Universität Straßburg, nebst Motiven zur Beschlußnahme vorgelegt worden. Das Gesetz besteht aus drei Paragraphen. Durch den ersten werden der Universität Straßburg alle Rechte einer öffentlichen Anstalt, insbesondere auch die juristische Persönlichkeit verliehen. Der zweite Paragraph hebt die in Straßburg vorhandenen fünf Facultäten (facultés de théologie, de droit, de médecine, de lettres und de sciences) auf und überträgt ihre Rechte auf die Universität. §. 3 endlich bestimmt, daß die Verfassung und die Ordnung der Verwaltung der Universität durch ein vom Kaiser zu erlassendes Statut festgesetzt werden.

Von Seiten der württembergischen Regierung ist, wie man erfährt, beim Bundesrathe beantragt worden, die Verhandlungen desselben in Zukunft zu veröffentlichen. Dem Antrag ist auf das Dringendste die Zustimmung des Bundesraths zu wünschen. Der jetzige Zustand, wo über die in Bundesverträge schwebenden wichtigen Angelegenheiten das öffentliche Interesse auf mehr oder minder gezwungene Combinationen angewiesen ist, ist unerträglich. Die Presse insbesondere, welche die Pflicht hat, dem natürlichen Verlangen der Nation, über die Stellung und Thätigkeit der Regierungen unterrichtet zu werden, Genüge zu thun, kann jetzt nicht anders als die ihr bruchstückweise zufließenden, meist der Zuverlässigkeit entbehrenden Aeußerungen und Notizen wiederzugeben und durch deren wiederholte und mannigfache Zusammenstellung ein Bild von den Absichten und Leistungen der Regierungen hervorzuheben, von welchem sie sich selbst sagen muß, daß es durchaus zweifelhafter Natur ist. Die Schuld dafür bleibt allein auf den Bundesregierungen haften, deren amtliche oder officiöse Veröffentlichungen über die Bundesverhandlungen noch hinter denen des begrabenen Frankfurter Bundestages zurückbleiben.

Der „Staatsanzeiger“ publicirt amtlich die Ernennung des Geheimen Ober-Regierungsrathes und vortragenden Raths im Reichsfinanzamt Dr. Heinrich Achenbach zum Unter-Staats-Secretair und Director im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten. Die Stelle ist also, wie nicht anders zu erwarten stand, mit einem juristisch vorgebildeten Beamten besetzt worden, der allerdings keine hervorragenden Fähigkeiten bisher auf einem andern Gebiete als dem der gerichtlichen und Unterrichtsangelegenheiten zu bewähren gehabt hat. Sein lebhaftes Interesse für die Ordnung der Angelegenheiten der evangelischen Kirche hat der jetzige Unter-Staats-Secretair im Cultus-Ministerium am den Tag gelegt, als er 1869 im Abgeordnetenhaus für die Wähler'schen Gesetzentwürfe zur Regelung der kirchlichen Verhältnisse in der Provinz Posen eintrat, die jedoch bekanntlich abgelehnt wurden. Dr. Achenbach gehörte bekanntlich der freiconservativen Fraction an und muß sich im Augenblick gerade einer heftigen Unterwerfung, weil sein Mandat zufolge seiner Ernennung zum vortragenden Rathe im Reichsfinanzamt erloschen war.

Der Präsident des ungarischen Unterhauses, Graf Somfisch, hat beim Schluß der Sitzungen desselben eine Rede gehalten, die besser angeprochen geblieben wäre. Der edle Graf scheint ein ganz gewöhnlicher Franzosen-Anhänger zu sein, und demgemäß ließ er denn so, gerade im Ganzen nichtshagenden, nur die gallischen Sympathien des Sprechers kennzeichnenden Worte los: „Bei dem Beginn unserer Thätigkeit brach ein ungehörter Sturm los, und nach kurzer Zeit sahen wir jene Macht zerrütten und von Kriegskontributionen und Beute geschwächt, die, ein Jahrhundert lang zwischen den Extremen der absoluten Gewalt und der unbeschränkten Freiheit hin- und hergeschleudert, unter allen Verhältnissen für die erste Militärmacht gehalten wurde. Wir sahen das Recht in den Hintergrund gedrängt, haben den klüftigen Kampf der rohen Gewalt erneuert.“ Herr Somfisch constatirt hierauf mit Befriedigung die auch von dem ungarischen Parlamente unterstützte Vorherrschaft der Regierung, welche Oesterreich vor den Befehlüssen des Krieges bewahrt habe, äußert jedoch kein Bedauern darüber, daß die aufgelaufene, feige deutsche Nation ihre Kraft in diesem blutigen Kriege erschöpft

habe. Nun, was diese angebliche Kräfterschöpfung betrifft, so dürfte darüber in vorurtheilsofen Kreisen ebenso wenig eine Meinungsverschiedenheit herrschen, als über die Frage, von welcher Seite beim Beginn des Krieges das Recht „in den Hintergrund gedrängt“ wurde. Uns Deutschen kann es im Grunde ziemlich gleichgültig sein, was der ungarische „Staatsmann“ gesagt hat; aber das ist nicht ohne Interesse, daß alle Parteien und Zeitungen in Pest unverhohlen ihre Billigung über das müßige Geschwätz des Herrn Somfisch aussprechen, weil sie fürchten, dasselbe könne in Deutschland unangenehm berühren. In früheren Zeiten konnte man solche partei Ruchfüßler gegen das arme Deutschland nicht!

Das in Rom erscheinende „Diritto“ spricht über die Thronrede bei Eröffnung des Deutschen Reichstages. Das italienische Blatt unterzieht zunächst die Frage einer genauen Erörterung, inwiefern die friedlichen Versicherungen dieser Rede, sowie die der kurz vorher gehaltenen Ansprache des Herrn Thiers an die französische Nationalversammlung als eine wirkliche Garantie des Friedens betrachte werden könnten, und schließt dann mit folgenden Sätzen: „Die auswärtige Politik des (Deutschen) Reiches ist eine Politik des Friedens, aber gewissen Bedingungen unterworfen, die sich von einem zum andern Tage ändern können. Im Inneren befindet sich dieselbe in offenem Kriege. Der Ultramontanismus hat Deutschland zur Basis seiner Action gewählt; und das nicht mit Unrecht, da sich dort seine stärksten Gegner befinden. Das Gesetz über die Schulaufsicht, das den Kern des Streites bildet, beginnt erst kaum zur Ausführung zu gelangen, und die Opposition gegen dasselbe hat noch nicht die Zeit gehabt, ihre Kräfte vollständig zu entfalten. Aber auch in diesem Punkte ist die deutsche Regierung unbedugsam, und dies um so mehr, da sie weiß, daß die Feinde, welche sie im Inneren belämpft, das Reich auch von außen bedrohen, und daß jeder dem Ultramontanismus verleihte Schlag zugleich ein Streich für die Nation ist, deren Haltung für Deutschland die bedeutendste Gefahr bildet.“

In dem zu Neapel erscheinenden „Emancipatore Cattolico“ ist ein Gedicht mitgetheilt, womit Luigi Mercantini die Anwesenheit Sr. M. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl zu Palermo gefeiert hat. Der Refle des deutschen Kaisers ruht in dem sicilianischen Dichter die Erinnerung an die Gestalten eines Friedrich und Manfred wach, der Hohenstaufen, die dort königlich gewaltet und mit denselben Mächten zu ringen und zu kämpfen gehabt, welche heute wieder segnend-fluchend ihr Haupt erheben. Ein elegischer Ton geht durch die Strophen Mercantini's ob der Schicksale jenes Heldengeschlechtes, das den vereinten Anstrengungen der römischen Curie, der Welfen und der französischen Anjou's erliegen mußte. Doch nicht mit einem Klagelaut schließen die Verse des Sicilianers zu Ehren des Hohenstaufenischen Fürstensohnes Luigi Mercantini faßt an Friedrich und Manfred nur an, um den neuen Aufschwung des abentheuerlichen Gedanken zu feiern. Lassen wir den Dichter selbst reden, obgleich wir darauf verzichten müssen, den Wohlklang seines Idioms hier wiederzugeben: „Als ein erhabener Gedanke die Alpen und die Inseln vereinigt in den Herzen von Friedrich und Manfred, der durchbohrt freies Atmen und die wilde Wuth der Anjou jene großen Herzen! Aber, frei sich emporschwingend durch den reinen Keifer dahin, lächelte verklärt der Gedanke. Und seit jenem Tag bewegt er, vom Fels zum Meer, so gewaltig wüste Atmosphäre, daß sie endlich sich entzündete zur Bluth einander ringender Schwerter! Da ist das Deinige am Rhein einflammt wie Gottes Blitz, gleichzeitig am Tiber bannend den hohlen Pfaffenpul!“

Die ministeriellen spanischen Blätter zeigen sich über das Ergebnis der Senatswahlen in hohem Grade befriedigt; namentlich der Umstand, daß dieselben auch in Madrid in ministerieller Sinne ausgefallen sind, scheint in den dortigen Regierungskreisen einen sehr guten Eindruck gemacht zu haben. Während die Regierung nun mit einiger Zuversicht Vorbereitungen zu dem parlamentarischen Feldzuge trifft, scheinen die Carlisten entschlossen zu sein, ihr brigantennartiges Auftreten auf Landstrassen, Eisenbahnen u. s. w. kräftig fortzusetzen. Wenigstens veröffentlicht die carlistischen Blätter von ganz Spanien ein Schreiben des Secretairs des Präsidenten Don Carlos, aus dem vom 6. April datirt, in welchem sich „der Herzog von Madrid“ für die ihm zu seinem Geburtstag von „der Mehrzahl der Spanier“ dargebrachten Glückwünsche bedankt und dies der heldenmüthigen Nation auszusprechen befehlt, die niemals unterlasse ihren legitimen Souverain zu complimentiren. „Die Wünsche der guten Spanier, heißt es weiter, verpflichten den Herzog von Madrid in dem edeln Vorhaben, das angebetete Vaterland zu retten, nicht nachzulassen. Der Herzog von Madrid erwartet in naher Zukunft noch deutlichere Beweise der Anhänglichkeit und Liebe.“ Diese noch deutlicheren Beweise sind ohne Zweifel die Weglagerungen der catalonischen Carlister, und für die „Rettung des angebeteten Vaterlandes“ ist es ebenfals ein sonderbares Verfahren, einen Aufruf ohne Sinn und Aussicht auf Erfolg anzustellen, der nur zu einem unnützen Blutergießen führen kann.

In der Audienz des französischen Ge-

sendten beim König Amadeus überreichte derselbe dem Monarchen ein Schreiben des Präsidenten der Republik, in welchem es wörtlich heißt: „Reine Macht, Italien inbegriffen, hat mehr Interesse an der Erhaltung der Dynastie und der gegenwärtigen Institutionen in Spanien als Frankreich.“

Ueber Deutschlands moralische Bedeutung enthält die jüngste Rundschau des russischen „Regierungs-Anzeigers“ einige Sätze, die für die unbefangene Würdigung fremder Vorträge von Seiten des effizienten News-Organs ehrenvolles Zeugnis ablegen und zugleich geeignet sind, gewissen französischen Tendenzen und Phantasien in Betreff einer Entzweiung Deutschlands und Rußlands die Spitze abzubringen.

einem der niedrigsten und verwerflichsten Auswüchse geldgieriger, gewissenloser Speculationssucht zu thun, die mit kaltem Blute über Tausende von Familien Elend bringt, mit ihnen die schändlichste Seelenveräußerung treibe.

Warnung.

Aus Chicago schreiben deutsche Landleute, die neuerdings dorthin ausgewandert, der „Hamburger Tribüne“ Folgendes:

Wer steht dahinter? Aus Europa, besonders aber aus England kommen jetzt tagtäglich Einwanderer hier an, einzelne junge Leute sowohl als ganze Familien, die vor einem halben Jahre noch nicht daran dachten, ihre Heimath zu verlassen, da es ihnen erträglich ging und sie mit den Verhältnissen, in denen sie lebten, zufrieden waren.

In jüngster Zeit finden auch contractliche Anwerbungen für im Innern Brasiliens belegene Colonien statt, wobei die Contractanten die Reisekosten abarbeiten müssen.

Auswanderer, die planlos nach Amerika reisen, die nicht von Verwandten und treuen Freunden Anweisungen von drüben erhalten, thun sehr gut, sich an die Verhältnisse genau kennende Leute zu wenden und sich von ihnen Rath zu holen.

Wer war nun so niederträchtig, solche Lügen über den hiesigen Arbeitsmarkt systematisch verbreiten zu lassen? Man hat es da wieder mit

einem der niedrigsten und verwerflichsten Auswüchse geldgieriger, gewissenloser Speculationssucht zu thun, die mit kaltem Blute über Tausende von Familien Elend bringt, mit ihnen die schändlichste Seelenveräußerung treibe.

Auswanderer-Expediten, welchen es nur um die Füllung ihrer Geldbeutel zu thun ist und die sich den Teufel um das Wohl oder Wehe armer Emigranten bekümmern, die auf immer ihrem Heimathland den Rücken kehren, — lassen durch ihre Agenten jetzt gestiftlich auch durch ganz Deutschland die Nachricht verbreiten, daß in Chicago großer Mangel an Arbeitskräften und Handwerkern herrsche, und verführen dadurch Viele zur Auswanderung!

Aus Obigem ersieht Jeder, wie es in Chicago ansteht, und ist nicht genug vor Auswanderung dabin zu warnen!

Auswanderer, die planlos nach Amerika reisen, die nicht von Verwandten und treuen Freunden Anweisungen von drüben erhalten, thun sehr gut, sich an die Verhältnisse genau kennende Leute zu wenden und sich von ihnen Rath zu holen.

Auswanderer, die planlos nach Amerika reisen, die nicht von Verwandten und treuen Freunden Anweisungen von drüben erhalten, thun sehr gut, sich an die Verhältnisse genau kennende Leute zu wenden und sich von ihnen Rath zu holen.

Literatur.

Boetius und die griechische Dornrose heißt das neueste umfangreiche Werk von Dr. Oscar Paul, welches, wie in Nr. 85 des Börsenblattes für den deutschen Buchhandel angeündigt ist, demnach bei H. C. C. Kunkert (Constantin Sander) in Leipzig erschienen wird.

Rudolph Weidner, der geistreiche Verfasser dessen historische Analysen über die Republik und Kaiser der Griechen zu großer Bekanntheit gelangt sind, ist in seinem neuesten, für wissenschaftliche und literarische Kreise gleich interessanten Werke „Elemente des antiken Rhythmus mit besonderer Rücksicht auf antiken Opernmetrum“ (Jena, Hermann Göschen 1872) mit großem Scharfsinn nachgewiesen, wie die Rhythmen der modernen Tonkunst bezüglich der Elemente des antiken Rhythmus des Aristoteles, des berühmten altgriechischen Theoretikers, zusammenhängen.

Ernst Friedrich Richter, Professor, Cantor an der Thomasschule, Musikdirector an den beiden Thomasschulen und Lehrer am Conservatorium der Musik in Leipzig, hat ein neues sehr verdienstvolles Werk: „Lehrbuch des einfachen und doppelten Contrapuncts“ herausgegeben, welches den zweiten Theil seiner „Praktischen Studien zur Theorie der Musik“ bildet.

Moreau Valette,

Königl. Hof-Spediteur, Expeditionen, Commissions- und Incasto-Geschäft in Berlin und St. Petersburg, 38 Jüdenstraße, 18 Karawanenstraße.

Speditionen übernehmen und führen billig und prompt aus Zenker & Zimmermann, Stettin.

C. B. Voss,

Agentur, Commission u. Spedition, Lübeck, besorgt prompt und billigst Speditionen nach allen Plätzen des In- und Auslandes.

Haararbeit billigt, Röpfe von 7 1/2 bis 10 werden gefertigt Markt 16 (Café National), III. Zug in jeder Art wird schnell und billig gefertigt, Strohhüte gewaschen, gefärbt und modernisiert, Federn gefädelt, Turnerschuhe Nr. 3, 1. Etage links.

Eine geübte Putzmaacherin, welche n. d. neuesten Modellen arb., empf. sich geehrten Damen in und auöerm Hause Lange Straße 15, 4. Et. links.

Rahmenarbeiten Arbeit wird billig und sauber gefertigt Colonnadenstraße Nr. 21.

Ein Gärtner empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Anlage von Privatgärten und Anlagen in Arbeit zu nehmen. Weitere Adressen beliebe man niederzuliegen bei Herrn Kaufmann Hgmann, Dohrstraße, Ecke der Eisenstraße.

Radicaler Heilung!!! Eine „Anweisung, die Epilepsie (Fallst, Krämpfe) durch ein seit 10 Jahren bewährtes nicht medicin. Universal-Gesundheitsmittel binnen kurzer Zeit radical zu heilen. Herausgegeben von Fr. A. Quante, Fabrik-Besitzer, Inhaber mehrerer Verdienst-Medaillen, Diplome u. zu Warendorf in Westfalen“, welche gleichzeitig zahlreiche, 1873 amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete Atteste und Zeugnis-schreiben von glücklichen Heilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis franco versandt. Krämpfe!

Erste Deutsche Unfall- und Transportversicherungs-Actien-Gesellschaft in Dresden.

Die Gesellschaft basirt auf ein Grundcapital von 202,500 Thlr., schließt zu festen, mässig bemessenen Prämien, auf welche Nachschüsse nicht erhoben werden, Versicherungen auf Leben und Gesundheit des Menschen gegen die Folgen von Unfällen aller Art, mögen sie auf Reisen, innerhalb oder ausserhalb des Berufs oder der Arbeitsstellen, oder in den gewöhnlichen Lebensverhältnissen entstehen, und es kann die Versicherung auf den Todesfall oder auf den Ganz- und Halbinvaliditätsfall oder auf Entschädigung für Karkosten und für den während der Kur entgehenden Erwerb gerichtet, es kann aber auch jeder Fabrikbesitzer etc. bezüglich der reichsgesetzlichen Haftverbindlichkeit, wie andererseits der einzelne Arbeiter gegen jeden weiteren Unfall versichert werden.

Die Gesellschaft schließt zu festen und billigen Prämien auch Transportversicherungen aller Art für den Transport von Gütern oder Contanten (Valoren) zur See, auf Flüssen, Eisenbahnen, Posten oder Frachtwagen, sowohl für einzelne Sendungen durch Einzel-Policeen, wie für grössere oder Jahresgeschäfte auf General-, Abonnements- oder sogenannte Pausch-Policeen, die für Fabrikanten, grössere Kaufleute und Spediteure besonders vortheilhaft eingerichtet sind. Prospective mit Tarifen, Versicherungsbedingungen und Auskünfte ertheilt, und Anträge nehmen entgegen in Leipzig:

Ferd. Schilling, Sidonenstrasse 19, I. Aug. Kauertz, Hainstrasse 25.

Bekanntmachung.

In der außerordentlichen Generalversammlung der Actionaire der Credit-Anstalt für Industrie und Handel hierseits, welche am 8. d. M. stattgefunden hat, sind die früheren Beschlüsse über Zusammenlegung der Actien nicht abgeändert worden, und indem wir dies hierdurch bekannt machen, bemerken wir weiter, daß der Umtausch von je 10 alten Actien mit Talons in eine neue Actie mit Dividendenscheinen und Talon nach wie vor auf unserm hiesigen Bureau, insbesondere auch durch briefliche Zusendung der alten Actien bewirkt werden kann.

Credit-Anstalt für Industrie und Handel, Sitau, Vorsitzender des Verwaltungsraths Hahn, Director.

Vereins-Bier-Brauerei.

Hierdurch ersuchen wir die geehrten Inhaber unserer Actien gegen Einreichung der hierzu gehörigen Listen, vom 15. Juni 1864 datirend, die neuangefertigten Dividendenscheine und hierzu gehörigen Listen auf unserm Comptoir in den Geschäftsstunden der Wochentage in Empfang zu nehmen. Leipzig, am 19. April 1872.

Das Directorium der Vereins-Bier-Brauerei.

Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn-Prioritäten.

Am 1. Mai a. c. fällige Coupons II. und III. Emission lösen von heute ab kostenfrei ein Leipzig, 18. April 1872.

J. Bardach & Co., Nicolaisstraße 23 b.

Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn-Prioritäten.

Am 1. Mai a. c. fällige Coupons II. und III. Emission lösen von heute ab kostenfrei ein Leipzig, 15. April 1872.

Export.

En gros.

Cartonnagenfabrik

Gelbke & Benedictus, Dresden. Cotillongegenstände, Christbaumverzierungen, Militairrequisiten für Kinder, Illuminationslaternen. Peterstrasse 18, I. (3 Könige).

Emser Pastillen gegen Catarrhe, Verschleimung, Halsweh etc. Kissinger Pastillen gegen Verdauungsbeschw., Bleichsucht, Bluthere. Friedrichshaller Pastillen gegen Magensture, Aufstossen, Verstopfung. Krankenheller Pastillen gegen Scropheln, Haut- u. Drüsen-Krankheiten, in plombrirten Schachteln und Flacons mit Gebrauchsanweisung à 30 Kr. — 8 1/2 Sgr. nur echt auf Lager in sämtlichen Apotheken Leipzig und Umgegend. En gros Engel-Apothek.

Pepsin-Essenz von Dr. Corvisart in Originalflaschen à 1/2 1/2 1/2 ist das von medicinischen Autoritäten empfohlene beste Mittel bei schlechter Verdauung, Appetitlosigkeit, Bleichsucht und Blatarmut. Migräne, sowie Unterleibsbeschwerden aller Art und ist nur allein echt zu finden im Regia von Theodor Pätzmann, Ecke von Reumarkt und Schillerstraße.

Malländischer Haarbalsam, seit 38 Jahren anerkannt als das zuverlässigste und universelle Mittel zur Erhaltung, Verstärkung, Wachsthumförderung und Wiedererzeugung der Haupthaare sowohl, als zur Hervorbringung kräftiger Schnurr- und Bardenbärte, in schäbster Haut und Glatz. Preis des großen Glases 15 Kr., des kleinen 9 Kr. nebst Gebrauchsanweisung, mit vielen ärztlichen, amtlichen und privaten Zeugnissen, wovon unten eines der neuesten in Abdruck folgt:

Zeugniss. Von einer Maschine bei den Haaren etc. wurden meiner Tochter auf einer Fläche von ca. 2 1/2 Zoll breit und 5 Zoll lang, längs des Kopfes, die Haare total ausgefallen, und da keine Spur von jungem Nachwuchse auf der kahlen haarlosen Stelle sich zeigte, so ließ ich den Malländischen Haarbalsam des Herrn Carl Kreller dahier anwenden und nach kaum verbrauchten 2 Gläsern bedeckte sich die ganze kahle Stelle zu meiner Freude wieder mit dichten jungen Haaren, welche an Länge täglich zunehmen, und ich wahrheitsgemäß hiermit bezeuge und die rasche Wirkung dieses längst erprobten Haarwuchermittels nicht genug rühmend kann.

Kürnberg, 22. Januar 1872. Ernst Jeger, Kartenfabrikant. Zur Beglaubigung der Unterschrift: Kürnberg, den 22. Januar 1872. Der Magistrat: v. Stromer. Jactel (L. S.)

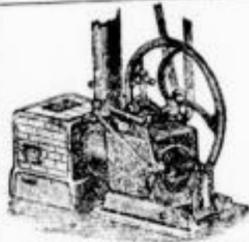
Spargelpflanzen, sehr kräftig, aus Samen von Riesenspargelpflanzen gezogen, empfiehlt zu Anlagen das Bestat existirt hier, Exercierplatz 1 u. 2.

Geraer Bank.

Der Zins für die bei uns eingeleghen oder einzuleghenden Depostengelder ist ab 15. d. M. auf 3% pr. Anno

bis auf Weiteres festgesetzt.
Leipzig, April 1872.

Agentur der Geraer Bank.



Neue bewährte Betriebskraft.

Luftexpansions-Maschine (W. Lehmann's Patent)

von 4 Pferdekraft abwärts bis $\frac{1}{2}$ Pferdekraft. Ueberall verwendbar, auch wo Dampfmaschinen unzulässig. Erfog für alle Schanzräder mit Handbetrieb. Vollkommen geräuschlos Gana und gefahrlos Betrieb, ohne baupolizeiliche Bewilligung in allen, auch bewohnten, Räumen jeder Etage leicht aufzustellen und zugleich als Zimmerheizung zu benutzen. Mit bestem Erfolge bereitet in Thätigkeit bei Druckereien, Eisenbahn-Kationspumpen, Wasserleitungs-Anlagen, Nähmaschinen, Glas- und Messer-schleifereien, Zuckerschneidern, Gypsmahlen, Farbmühlern etc. Ausschließlich gebaut in der Maschinenfabrik von Julius Arendt in Dessau (Anhalt). Im Betriebe zu sehen bei Herrn Ernst Graul, Schleifermeister, Leipzig, Große Fleischergasse 29.

Export. Fabrik von Illuminations-Laternen. Adalbert Hawsky in Leipzig, Neumarkt 9. 1. Etage.

Die Fabrik von **A. Drews**, Flossplatz (früher Schimmel's Gut) verkauft zu Fabrikpreissen: Gestickte Schweizer-Gardinen den Meter $\frac{10}{8}$ br. v. $11\frac{1}{2}$ (Elle $6\frac{1}{2}$) an, bis zu den Feinsten. Wäsche u. Appretur von Gardinen wird pünktlich besorgt.

Die Terra Cotta- u. Specksteinwaaren-Fabrik von J. von Schwarz in Nürnberg

empfehle ihre festgebrannten, jedem Temperaturwechsel widerstehenden Fabrikate, bestehend in Gartenfiguren u. Gartenvasen à 140, 114, 100, 70 u. 60 Centim. Höhe, Salonfiguren, Vasen, Büsten, Blumentöpfe, so wie andere in die Fabrikation einschlagende Artikel.

Spezialität: Gasbrenner aus Speckstein für jede Gassart. Musterlager während der Messe: Petersstrasse No. 14, 2. Etage, Schletterhaus.

Export. Export.

Gebr. Gärditz Tuchsuhfabrik und Filzmanufactur

Königl. Sächs. Strafanstalt Waldheim

(von Leipzig in 2 Stunden mit Bahn zu erreichen) empfehle ihr stets großes Lager von Tuchen und Filzschuhen und Pantoffeln, Einlegeschuhe und Pantoffeln, Einlegesohlenfilze, Sohlen, Ober- und Futterfilze, Filztuche, Sattelfilze, abgepaßte Schuhblätter.

Filze zu technischen Zwecken.

Für Export:

Filz-Satteldecken, bunt und einfarbig, im Preise von 13-17 pro Dugend,

Filztuch-Satteldecken pro Dugend 17, gefilzt à 18 pro Dugend.

Prompte und reelle Bedienung wird zugesichert.

F. W. Kaesse & Co., Berlin, 55 Oranien-Str.

empfehlen den Herren Exporteuren ihre Glasfabrik Paulineuhütte in D. S. für

Beleuchtungs-Artikel,

als Cylinder, Schirme, Lampenkörper, Vasen etc. etc.

Preiskourante und Muster sind einsenden bei Herrn

Aug. Geissler aus Saida, Grimma'sche Str. 14, 2. Et.

Martini-Gewehre,

Wittatirgewehre und Scheibenschützen-Systeme mit und ohne gezeigte Läufe. Depot bei: Otto Hammerer, Augsburg. Repräsentant der Firma Martini, Tanner & Co.



Fernrohre,

Operngläser, Pince-nez, Brillen, Lorgnetten, Lupen, Mikroskope in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

Joh. Friedr. Osterland,

optisches Institut und physikalisches Magazin, Markt Nr. 4. Alte Waage.



Silb. Cyl.-Uhren von 4, Silberne Ancre-Uhren von 7, gold. Damen-Cylinder-Uhren von 12, gold. Herren-Ancre-Uhren von 18 an, Regulateure, alle Sorten Wanduhren, Talmisletten, Schlüssel etc. 25% unter den jetzigen Preisen. Reparaturen solid und billig. Brühl 36, I. S. Schauer, n. d. Ritterstr.

Verkauf u. Reparatur aller Arten Schmuckstücken in Gold u. Silber billig bei R. Schweigel, Sternwartenstraße 11a

Gelatine-Follen in allen Farben, Stärken und Größen, Glaspapier zum Pausen, Luxuspapiere & Chromos gelatinirt und ungelatinirt in reicher Auswahl offerirt billigst Friedrich Hauenstein, Nürnberg.

Spezialität in Gartenmöbel, Gartenspritzen, Eisschränke, Vogelbauer u. s. w. Wilhelm Hertlein, Grimm. Str. 12.

Gangbare Hobel,

eigenes Fabrikat, in soliden Arbeit empfiehlt zu angemessenen niedrigen Preisen

Julius Taeuber, Petersstraße Nr. 24.

Scheiben-Quais, frisch geschnittener, sowie auch flüssiger, ist zu verkaufen, sowie auch noch eine Partie Buchsbaum zum Verpflanzen bei S. Rolle. Stand: Fleischergasse, Eckland.

Süße Butter.

Aus einer Schweizerrei nahe bei Leipzig können wöchentlich noch circa 40 Kannen süße Sahne-Butter abgegeben werden, auch Käse, mit und ohne Rammel. Näheres Sophienstraße Nr. 15, bei Herrn Bierbig.

Abgeschnittene Hyacinthen sind wieder ein Transport in sehr schönen Farben und von starkem Geruch frisch angekommen, sowie frischer Waldmeister, Esfurter Brunnenkreuz, sehr schöner Stangenpurgel, Blumenkohl und Wiener Rettige bei S. Rolle. Stand: Fleischergasse, Eckland.

Koch-Schinken, Fett, Speck u. Reule ff. bei 10 1/2 & 7 1/2, 7 1/2, 6 1/2, 5 1/2 & bei G. Finckgraebe, Dall. S. I.

Extra frische Holst. Austern, geräuch. Rhein- und Weserlachs, Sardines à l'hulle, Pomm. Gänsebrüste, Lüneburger und Elbinger Bricken, Messin. Apfelsinen und alle sonstigen Delicatessen.

J. A. Nürnberg Nachfolger, Markt No. 7 im Keller.

Wein- und Frühstücksstube. Allpp's Schlummerpunsch.

Frische Helgoländer Hummern, Fr. Steinbutt, Seezungen, Schellfische, Seedorch, junge Vierländer Hühner, neue Lissab. Kartoffeln, fr. Algier. Blumenkohl, feinsten Astrach. Caviar empfang und empfiehlt billigst Rudolph Franz, C. F. Schatz Nachf., Salzgässchen Nr. 2.

Lillioso, vom kgl. preuss. Ministerium concessionirt, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommererbsen, Leberflecken, Boden-Flecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Rötze der Nase und verschulde Schärfe. Garantiert. 26 und 15 Sgr. Römischer Haarbalsam reinigt die Kopfhaut von allem Schweiß, Fett u. Schuppen, stärkt die Haarwurzeln, schützt gegen Ausfallen der Haare. In Leipzig bei Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Canzler's vegetabilische Flechtensalbe, bewährtes Mittel gegen Flechten, Hautausschläge etc. Depot für Leipzig: Engel-Apotheke, Markt 12. Dublin, 1865. Oporto, 1865. Paris, 1867. Wittenberg, 1869. Altona, 1869. Bekannt unter der Devise: Occidit, qui non servat, von dem Erfinder und alleinigen Destillateur H. UNDERBERG-ALBRECHT an Balzhause in Rhotenborg am Niederrhein. K. K. Hoflieferant.

Die berühmtesten Zahnbürsten Mastique-Garantie in verschiedenen Sorten zu 7 1/2, 10 u. 12 1/2 Sgr empfehle in echter Qualität. H. Backhaus, Grimma'sche Strasse Nr. 14

Coolante Bedienung. Illustration of a shoe.

Julius Landsberg, Wiener Schuhwaren-Depot, 7 Petersstrasse 7. Reparaturen prompt ausgeführt - Bestellung nach Maass oder Probestiefel. Einfache und elegante neue Dessins. Civille Preise. Steppdecken und Watte. Badenreihe 18, Augustusplatz, 18. Badenreihe, Katharinenstrasse, Bude 395, Alte Waage.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 20. März 1872.

(Auf Grund des Protocolls bearbeitet u. veröffentlicht.)

Nach Eröffnung der Sitzung durch Herrn Vorsitzenden Dr. Georgi gelangen die eingegangenen Einladungen zu den Schulprüfungen, sowie der Bericht über die höhere Bürgerschule für Mädchen zur Vertheilung.

Hierauf wird folgende Rathschlußschrift vorgelesen:

In Ihrem Rathschreiben vom 22. vor. Mts. haben Sie die Ertheilung Ihrer Zustimmung zu dem mit dem Königl. Kriegsministerium verhandeltem Abkommen wegen Ueberlassung von Areal zwischen dem Wohlthätigen Weg und der Euterstraße Chaussee zu Kasernenbauten, sowie wegen Beschaffung eines Geländestücks zu letzteren abgelehnt und dagegen die Einleitung anderweiter Verhandlungen auf Grundlage der von Ihnen unter a, b und c zusammengestellten Gesichtspunkte beantragt.

Diesem Antrag entsprechend haben wir darauf am 28. Februar d. J. an das Königl. Kriegsministerium und gleichzeitig an das Königl. Gesamtministerium unter abschriftlicher Befugung Ihrer Aufsicht die Anfrage gerichtet, ob dieselben geneigt seien, in Verhandlungen über die Erwerbung der Fleiszenburg Seiten unserer Stadt einzutreten. Mit dieser Anfrage verbunden war das Gesuch, uns die allgemeinen Bedingungen zu eröffnen, unter denen dieselben auf einen solchen Verkauf eventuell eingehen würden.

Es sind uns darauf durch Verordnungen vom 3. und 14. d. M. die Entschlüsse beider hohen Behörden kund gegeben worden.

Das Königl. Gesamtministerium bemerkt darin,

daß es bereits in Folge der in Ihrem Schreiben erwähnten Offerte des Verwaltungsraths der Fleiszenburg die Frage, ob eine Veräußerung der Fleiszenburg im Interesse des Staats liege, einer allseitigen und sorgfältigen Prüfung unterworfen, aber zu der Ueberzeugung gelangt sei, daß es diese Frage zu verneinen habe. Erhebliche neue Momente, welche zu einer Aenderung dieser Ansicht führen könnten, seien weder in Ihrer Vorstellung hervorgehoben worden, noch sonst zur Kenntniß des Gesamtministeriums gekommen. Dasselbe muß daher fortwährend Bedenken tragen, auf Verhandlungen über eine Veräußerung der Fleiszenburg einzugehen.

Das Königl. Kriegsministerium spricht sich dagegen unter Bezugnahme auf die vorstehend angeführte Verordnung folgendermaßen aus:

Nachdem das auf Grund nahezu zweijähriger Verhandlungen getroffene Abkommen bezüglich der Kasernierung eines Theils der für Leipzig bestimmten Garnison Seiten der Stadtverordneten wiederholt abgelehnt worden sei, könne sich dasselbe der Ansicht nicht entschlagen, daß eine Fortführung der Verhandlungen zu einem allseitig annehmbaren Resultat nicht führen könne.

Es habe daher zur Vermeidung weiteren Zeitverlustes auf eine solche Fortführung zu verzichten.

Was ferner den eventuellen Verkauf der Fleiszenburg und ihres Areals betreffe, so beabsichtige die Staatsregierung einen solchen nicht.

Somit seien die gesprochenen Verhandlungen als geschlossen zu betrachten.

Ingefaßt dieser Erklärungen haben wir den in Ihrem Schreiben vom 22. v. M. an uns gerichteten Antrag als erledigt anzusehen.

Herr Director Käser bemerkt hierzu, daß das Ansuchen des Ministeriums, es seien nach der Ablehnung des von einem hiesigen Bankinstitut gestellten Kaufsangebotes keine neuen Momente vorgebracht, die bestimmen könnten auf die Offerte einzugehen, eine bemerkenswerthe Stellung des Ministeriums zur Stadt Leipzig befinde, denn es sei doch ein wesentlicher Unterschied, ob ein Bankinstitut, das speculiren wolle, oder die Stadt Leipzig, die so namhafte Pflichten gegen den Staat zu erfüllen habe, namentlich dadurch, daß sie 1/2 der ganzen Steuern aufbringen müsse, die Fleiszenburg kaufen und dadurch einem wichtigen Verkehrsinteresse genügen wolle.

Herr Kohner wünscht, daß die Angelegenheit in nicht öffentlicher Sitzung weiter verhandelt werde, und nach Befürwortung dieses Vorschlages durch den Vorsitzenden Herrn Dr. Georgi erklärt sich die Versammlung hiermit einverstanden.

Ueber eine Forderung des Rathes von 135 Thlr. zu baulichen Veränderungen in der III. Bürgerschule befaßt einstimmiger Unterbringung der III. Bezirksschule wird der Dringlichkeit halber sofort beraten und stimmt man einhellig der Vorlage zu.

In die Tagesordnung eingetretener referirt Herr Prof. Zarnke als Vorsitzender des Stiftungsausschusses über den ersten Gegenstand derselben, eine Nachforderung von 2700 Thlr. zur Einrichtung des Jacobshospitals für Zwecke des Georgenhauses betreffend. Die Rathsvorlage lautet:

„Den Herren Stadtverordneten haben wir mit der unangenehmen Mittheilung gegenüber zu treten, daß die Einrichtung des vormaligen Ja-

cobshospitals zu den Zwecken des Georgenhauses einen Kostenaufwand von 6532 Thlr. 6 Pfg. verursacht hat, und daß somit eine Ueberführung der Gesamtbewilligung von 4131 Thlr. 18 Kr. mit 2700 Thlr. 12 Kr. 6 Pfg. sich ergibt, die nur dadurch um 700 Thlr. gemindert wird, wenn die Offerte der Speiseanstalt (die Speiseanstalt ist bereit das Kücheninventar für 700 Thlr. käuflich zu übernehmen) Annahme findet. In dem Vortrage unserer Deputation zum Georgenhaus hat dieselbe diese Ueberführung zu rechtfertigen versucht und um Indemnitätsklärung gebeten. Ohne daß wir uns alle darin enthaltenen Ausführungen angezeigten, haben wir schließlich doch und zwar hauptsächlich in Berücksichtigung der angeführten Gründe, daß

- 1) es sich hier um einen Reparaturbau sehr alter Gebäude handelt, der sich im Voraus mit einiger Sicherheit nicht berechnen ließ, sowie
2) daß wegen pünctlicher Erfüllung der der Stadt obliegenden Vertragsverpflichtungen bezüglich des Verkaufs des alten Georgenhauses bei der Ausführung dieses Reparaturbaues Gefahr im Verzuge war,
ebensowohl den oben berechneten Mehraufwand als auch das mit der Speiseanstalt getroffene Abkommen genehmigt, so daß von dem Mehraufwande 2000 Thlr. 12 Kr. 6 Pfg. sofort auf den Betrieb des Georgenhauses für 1871 definitiv, die von der Speiseanstalt zu erstattenden 700 Thlr. aber zunächst vorstufweise bei der Stadtkasse in Ausgabe verschrieben werden.“

Der Herr Referent führt aus, daß, wenn derartige Ueberführungen öfter vorkommen und man nachträglich ohne Weiteres Zustimmung gebe, das Bewilligungsrecht des Collegiums gleich Null sein würde; der Ausschuss beantrage deshalb,

- 1) dem Rathe zu erklären, daß das Collegium diese außerordentliche, im Geiste unserer Städteordnung kaum zu verantwortende Ueberführung beklage;

aber freilich liegen andererseits in den hier obwaltenden Verhältnissen sowohl wie in der Form, wie der Rath die Angelegenheit gegenüber dem Collegium behandelt habe, Momente, die zu einer mildernden Beurtheilung des Vorgangs bestimmen müßten; der Ausschuss beantrage deshalb,

- 2) die Nachforderung in Anbetracht:

- a) daß der Rath dem Collegium in ungewöhnlich entgegenkommender Weise seine Acten unermwartet einer Aufforderung mitgetheilt habe.
b) daß die Rathdeputation in diesen Acten einen Einblick gewährt habe, wie viel durch eine weise und gewissenhafte Sparsamkeit und Controle der Verwaltung der Stadtkasse erhalten werden könne.
c) daß durch Deckung des Deficits eine längere Zeit mit Annahme der Irrenanstalt für Zwecke des Georgenhauses ein Neubau nicht erforderlich sein wird, in der von Rathsvorgesetzten Weise zu verwilligen.

Nach Eröffnung der Debatte erklärt Herr Director Käser, daß sich Ueberführungen bei jedem Bau mehr oder weniger herausstellen, die hier vorliegende sei allerdings sehr bedeutend, und wenn er dem Ausschussantrag zustimme, so geschehe es nur deshalb, weil er die Ueberzeugung habe, daß der Rathdeputirte, Herr Stadtrath Wagner, mit größter Sparsamkeit bei dem Umbau zu Werke gegangen sei. Aber darauf müsse er noch aufmerksam machen, daß die früher gegebene Bestätigung, das Georgenhaus werde in den Räumen des Jacobshospitals belassen werden, sich nach den Aeußerungen der Rathdeputation zu bewahren scheine. Die Ansichten der Rathdeputation hierüber seien zwar vom Rathe noch nicht gebilligt, aber das Collegium müsse dagegen schon jetzt Verwahrung einlegen. Das dortige festbare Areal dürfe nicht durch die Nähe eines Instituts wie das des Georgenhauses entwerthet werden. Er beantrage deshalb,

dem Rathe zu erklären, daß man die Ansicht, das Georgenhaus im Jacobshospital zu belassen, nicht theile.

Das Abkommen mit der Speiseanstalt anlangend, so würde die Summe von 700 Thlr., welche die Anstalt für Uebernahme verschiedener Geräthe zu zahlen sich erboten hat, nur illusorisch sein, denn man habe keine Garantie, daß die Anstalt den einzugehenden Verpflichtungen werde nachkommen können; außerdem halte er die Forderung für unbillig, denn die Speiseanstalt sei die wesentliche Ursache, daß die Verpflegung im Georgenhaus jetzt viel billiger sei, sie werde von Bürgern mit Aufopferung verwaltet, man sollte sie deshalb nicht mit einer solchen Schuld belasten. Er beantrage darum weiter,

- die 700 Thlr., welche die Speiseanstalt als Kaufpreis für ihr überlassene Gegenstände bietet, abzulehnen und den Kauf nicht zu vollziehen.

Herr V. Schulze beklagt, daß dem früher vom Collegium ausgesprochenen Wunsche, die Irrenstation im Georgenhaus von den Räumen der Correctionsanstalt zu isoliren, nicht nachgegangen worden. Es sei sehr zu wünschen, daß eine solche Isolirung noch vorgenommen werde. Gegenwärtig sei die Irrenstation nur durch ein Städtchen von dem Hofe der Anstalt getrennt, und beantrage er,

- die vollständige Isolirung der Irrenstation von dem übrigen Areal des Georgenhauses durch eine Planke zu bewirken.

Nachdem Herr Professor Zarnke erklärt, daß eine solche Abschließung der Irren hinter einer feinen Ausblich gewöhnlichen Planke nicht günstig wirke, bemerkt Herr Schulze, daß die Irren dort sehr häufig Belästigungen Seiten der Correctionaire ausgeübt seien, und daß die Planke vielleicht um zwei Ellen hinausgerückt und mit den Pfählen und Sträuchern, die jetzt außerhalb des Städtchens ständen, verkleidet werden könne. Er bitte daher seinen Antrag anzunehmen.

Herr Director Bachsmuth ist mit dem Princip des ersten Rath'schen Antrags einverstanden, doch wünscht er eine redactionelle Abänderung dahin, dem Rathe zu erklären, daß man durch die ausgesprochene Nachverwilligung den im Gutachten der Rathdeputation über die Verlassung des Georgenhauses in den Räumen des Jacobshospitals ausgesprochenen Ansichten nicht beigetreten sein wolle.

Man halte sich dadurch die Frage noch offen und könne später Entschliebung darüber fassen.

Herr Director Käser findet in seinem Antrag etwas Präjudicialisches nicht, er halte den jetzt in der Sache vom Collegium eingenommenen Standpunkt auch weiter fest. Er empfehle daher den Antrag in der von ihm gegebenen Fassung.

Herr Referent macht darauf aufmerksam, daß nach Inhalt des Rathschreibens der Rath der betreffenden, im Deputationsvortrage ausgesprochenen Ansicht nicht gerade beigetreten sei.

Herr Director Bachsmuth bittet, da es sich um eine Zweckmäßigkeitsrücksicht handle, dem Antrag eine Fassung zu geben, die nicht präjudicire.

Herr Simon findet in beiden Anträgen keinen wesentlichen Unterschied, man würde beiden gerecht werden, wenn man beschleße, wie von ihm beantragt werde,

dem Rathe zu erklären, daß man von der früheren Ansicht, die jegliche Einrichtung nur als interimistische zu betrachten, durch die ausgesprochene Nachverwilligung nicht abgehen wolle.

Herr Director Käser schließt sich diesem Antrag an, denn er wäre den früher vom Collegium in der Sache eingenommenen Standpunkt; der Antrag des Herrn Advocat Bachsmuth hingegen schwäche denselben schon etwas ab.

Herr Simon hält für gerathen, den Rath darauf aufmerksam zu machen, daß man die Unterbringung des Georgenhauses im Jacobshospital von allem Anfang an als ein Interimistimum angesehen habe.

Die Versammlung genehmigt, daß Herr Director Käser seinen ersten Antrag zurückziehe.

Nachdem Herr Director Bachsmuth erklärt, daß der zurückgezogene Antrag nicht anderes enthalte, als was der Simon'sche Antrag bezwecke, wird zur Abstimmung vorgegangen und findet der Ausschussantrag unter 1. einstimmig Annahme.

Die Verwilligung der geforderten 2700 Thlr. wird von der Versammlung ebenfalls einhellig ausgesprochen und stimmt man dem Ratio des Ausschusses sub a gegen 17 und dem unter b gegen 9 Stimmen zu, während man sich gegen das Ratio unter c mit großer Majorität erklärt.

Der zweite Antrag des Herrn Director Käser, den Kaufvertrag mit der Speiseanstalt abzulehnen, sowie die Anträge der Herren Simon und Schulze werden einstimmig angenommen.

Bei der V. Bürgerschule macht sich zu Herrn d. J. die Vermehrung der bisherigen 26 Classen auf 28 nothwendig, indem zu den beiden dritten Classen in der Knaben- und der Mädchenabtheilung je eine Parallellasse für die aus den beiden 4b Classen Aufstufenden eingerichtet werden muß. Für diese 28 Classen sind aber nur 23 Lehrer vorhanden. Durch die vom Director soweit als nur irgend thunlich vorgenommene Zuthellung von 24 Unterrichtsstunden wöchentlich an jeden Lehrer wird es möglich, diese 28 Classen durch nur 24 Lehrer führen zu lassen. Wüßten ist die Anstellung nur eines neuen Lehrers unabwendbar.

An diese Mittheilung knüpft der Rath das Ersuchen um Zustimmung zu dem von ihm gefaßten Beschlusse, von Ostern d. J. ab eine neue provisorische Lehrerstelle mit dem Gehalte von jährlich 350 Thlr. an der V. Bürgerschule zu begründen.

Der Schulausschuss Referent Herr Advocat Dr. Erdmann empfiehlt Genehmigung der Vorlage und wird dieselbe vom Collegium ohne Debatte einhellig ertheilt.

Eine andere Rathsvorlage führt aus, daß auch an der höheren Mädchenschule die Lehrkräfte nicht mehr ausreichen. Man habe sich jetzt schon durch Combinationen von Classen befehlen müssen. Selbstverständlich werde aber durch solche Combinationen der Zweck des Unterrichtes sehr beeinträchtigt und die Erreichung der Lehrziele wesentlich erschwert. Diese Uebelstände würden um so schlimmer, je stärker die Classen sich füllten, was von Ostern ab sicherlich in noch höherem Maße als bisher eintreten werde, denn die Zahl der neuangeworbenen Schülerinnen sei bereits über 70 gestiegen. Eine Vermehrung der Lehrkräfte an der höheren Bürgerschule sei deshalb unabwendbar und habe der Rath demzufolge beschlossen, vom 1. April d. J. ab eine neue provisorische Lehrerstelle mit dem Jahresgehalt von 650 Thlr. an der

mehrerwähnten Schule zu begründen, und ersuche er das Collegium um Zustimmung zu diesem Beschlusse.

Ferner sei auch für den Turnunterricht an der höheren Mädchenschule dauernd zu sorgen. In dem jetzt zu Ende gehenden Schuljahre hätte den gesamten Turnunterricht ein Lehrer des Allgemeinen Turnvereins, welchem dafür insolge eines Abkommens mit dem Turnrath dieses Vereins ein mit 360 Thlr. jährlich berechnetes Gesamthonorar ausgemessen worden, ertheilt. Bei Steigerung der Schülerzahl könne aber dieses Abkommen auf die Dauer nicht bestehen bleiben. Das Interesse des Unterrichtes erfordere, daß die mit dem bisherigen Zustande verbundene Unzufriedenheit möglichst bald beseitigt werde. Der Rath habe daher beschlossen, vom neuen Schuljahre ab einen besonderen Turnlehrer mit dem Gehalt von 400 Thlr. jährlich und mit der Verpflichtung, dafür 26 Unterrichtsstunden wöchentlich zu ertheilen, an der höheren Mädchenschule anzustellen.

Der Schulausschuss verwendet sich in dem von Herrn Advocat Dr. Erdmann vorgebrachten Gutachten für die Rathsvorlage und beantragt:

- 1) zu Errichtung einer neuen Lehrerstelle mit 650 Thlr. jährlichem Gehalt Genehmigung zu ertheilen,
2) die Anstellung eines Turnlehrers mit 400 Thlr. Gehalt zu genehmigen,

hierbei aber dem Rathe zu erklären, man erwarte, daß nach den neuerdings bewilligten Anstellungen zweier neuer Lehrer an der höheren Mädchenschule die mit 900 Thlr. budgetirte Summe für Hülfsunterricht eine entsprechende Abminderung erleide, und erbitte hierüber Auskunft.

Herr Dr. Schulze billigt, daß der Rath an der höheren Mädchenschule Turnunterricht ertheilen lassen wolle, aber ein um so schneidenderer Gegensatz sei es, daß der Rath sich noch nicht entschlossen, auch in den Mädchenklassen der I. Bürgerschule den Turnunterricht einzuführen. Er beantrage,

den Rath zu ersuchen, vom neuen Schuljahre an auch den Mädchen der I. Bürgerschule Turnunterricht ertheilen zu lassen.

Herr Director Kummer meint, daß der Rath jedenfalls Anstand nehme, den Turnunterricht für Mädchen an der I. Bürgerschule einzuführen, weil kein Local dazu bei der Schule vorhanden sei; in der städtischen Turnhalle werde schwerlich mehr Raum zur Disposition hierzu sein. Er beantrage deshalb, den Antrag des Herrn Dr. Schulze zunächst an den Schulausschuss zu verweisen.

Diesem Antrag mangelt die erforderliche Unterlage.

Herr Director Käser bemerkt, er würde für den Antrag des Herrn Director Kummer gestimmt haben, da derselbe aber nicht zur Abstimmung komme, so müßte er sich gegen den Antrag des Herrn Dr. Schulze erklären, denn der Weg nach der Turnhalle werde nicht gerne mehr von Knaben zurückgelegt, und könne man den Mädchen noch weniger zumuthen diesen Weg zu gehen, da sie der Straßenunruhe Seiten der dortigen Straßenjugend Injulten aussetze.

Herr Dr. Schulze verteidigt seinen Antrag, indem er bemerkt, daß er gar nicht beantragt habe, den Turnunterricht in der städtischen Turnhalle ertheilen zu lassen; es könne ja möglicher Weise ein anderer Platz gefunden werden.

Herr Sonntag hält auch die Bedenken des Herrn Director Käser nicht für zureichend; die Knabenjugend der betreffenden Gegend besriedige ihren Thätendurst wohl an den Knaben, die nach der Turnhalle gingen, die Mädchen würden aber gewiß unangefochten bleiben.

Nachdem sich noch Herr Director Kummer gegen den Schulze'schen Antrag ausgesprochen, wird zur Abstimmung vorgegangen.

Die Anträge des Ausschusses werden einstimmig zu Beschlüssen erhoben, und den Antrag des Herrn Dr. Schulze nimmt die Versammlung gegen 9 Stimmen an.

An der II. Bezirksschule sind im bevorstehenden neuen Schuljahre ebenso wie in dem jetzt zu Ende gehenden wöchentlich 696 Unterrichtsstunden zu ertheilen. Hieron können wie im Schuljahre 1871/72 auf die vorhandenen 27 Lehrer 642 Stunden vertheilt werden, indem ein Lehrer 18 Stunden und 26 Lehrer je 24 Stunden wöchentlich zu ertheilen verpflichtet sind. Wüßten bleiben auch für das neue Schuljahr wieder 54 Unterrichtsstunden ungedeckt. Da sich nun von den vorhandenen Lehrern nur 5 bereit erklärt haben, je sechs Extrastunden im neuen Schuljahre unter den früheren Bedingungen (12 1/2 Kr. Honorar für die wöchentlichen Stunden) zu übernehmen, so sind noch 24 Stunden wöchentlich zu vergeben.

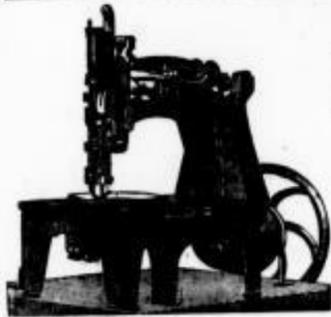
Der Rath hat daher beschlossen, vom 1. April dieses Jahres ab eine neue provisorische Lehrerstelle mit dem Gehalt von jährlich 350 Thlr. an der II. Bezirksschule zu errichten, und ersucht das Collegium um Genehmigung zu diesem Beschlusse. Ingleichen hat der Rath beschlossen, an derselben Schule einen besonderen Turnlehrer mit jährlich 400 Thlr. Gehalt und der Verpflichtung, dafür 26 Turnstunden wöchentlich zu ertheilen, vom 1. April d. J. ab anzustellen. Zur Wollendung dieses Beschlusses führt der Rath an, daß für die im neuen Schuljahre wöchentlich zu ertheilenden 28 Stunden Turnunterricht, wenn der

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Jouets d'Enfants.
Spielwaaren-Fabriken

von
Adolph Weber

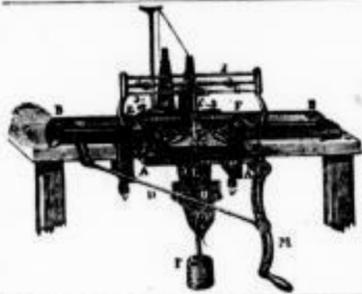
aus Harburg (Hessen)
Gainstraße Nr. 32, 2 Treppen.
Großes Musterlager. Viele Novitäten.
Neue mechanische u. musikalische Artikel.



Patent-Bindfaden-Nähmaschine

von
C. Hoffmann,

Leipzig, Mühlgasse Nr. 2.
Fabrik für Nähmaschinen zum Familien- und gewerblichen Gebrauch.
Patent gegen Zerbrechen der Nadeln.



Dubied's & de Watteville's
neu konstruierte verbesserte
Französische
Strickmaschinen

empfiehlt in 15 verschiedenen Nummern
Franz Knöpfe, Chemnitz,
Centraldepot für ganz Deutschland.
Zur Messe in Leipzig in voller Thätigkeit
Nicolaisstraße 12, 2. Etage.
P.S. Vertretung für einige Bezirke in Nord- und Süd-
deutschland auf eigene Rechnung u. genügende Provision sind
noch zu vergeben und Näheres zu erfahren bei Obigem.



Grover & Baker's
echt amerik. Original-Nähmaschinen
die vollkommensten für alle Familien-Näharbeiten,
Verzierungsstepperei etc., ferner:
Grover & Baker's
echt amerik. Schiffchen-Nähmaschinen
(Doppelsteppstich)
für Herrenschneiderei, Corsetfabrikation etc. von
vorzüglicher Leistungsfähigkeit und mit neuester verbesserter
Fadenspannung, empfiehlt zu denselben billigen Preisen wie
die Imitationen verkauft werden
Generalagentur: **Robert Andritschke,**
Schützenstraße 20.

Depot v. Bierniakowski & Co.

Lamb's Original-

Amerik. Façon-Strick-Maschinen
Silberne Medaille, Paris 1867.
Goldene Medaille, Amsterdam 1869.
Höchstes Ehrendiplom, für ausgezeichnete Leistungen, Cassel 1870.
für Familien- und Fabrik-Gebrauch, in Thätigkeit zu sehen:
Schützenstraße No. 20.
Robert Andritschke.

In
Hamburg

Günther Herbst
Reichstraße, Ecke des Salzgässchens 3, 1. Etage.
Pariser Bijouterien.
Specialitäten in Talmi-or- und Doublé-or-Artikeln.
Schmucksachen in Lava, Hartgummi etc.

Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik
von
Koeppen & Wenke aus Berlin.
Musterlager: Auerbachs Hof, Bude Nr. 3.

Jacob Mönch & Co.
aus Offenbach a. M.
Während der Messe
Hôtel de Russie, Zimmer No. 59.

Julius Mühlhaus & Co.
Glas-Manufactur,
Engros. Halda in Böhmen. Export.
Großes Musterlager Neumarkt 41, 2. Etage.

Die Prager Handschuh-Fabrik
von
Joseph Fleischer.

Augustusplatz 23. Reihe, Gebäude im Mittel-Durchgang nach dem Augustbrunnen
offerirt alle Arten 1- und 2-föpfige Glace's sowie die beliebtesten Patent mit einer Naht, die
im Falten besonders ausgezeichnet, zu den billigsten Preisen.

Weisswaaren-Confection

Blousen in Ruß, Vique, Gulpure etc. Dyd. von 5 sh.	vom einfachsten bis zum feinsten Genre von Siegmund Schwartz Berlin, Commandantenstraße 77 25 Laden 25.	Fichus-Kragen Dyd. von 2 1/2 sh. Fichus-Garnituren Dyd. von 5 1/2 sh. Moiré-Schürzen für Kinder Dyd. von 48 Sgr., für Damen Dyd. von 3 1/2 sh. Brutschleier etc.
---	---	---

Unterhalten
von gutem Shirting
Dyd. von 3 sh.

Bitte genau auf Firma und 25 Laden 25 zu achten.
Auswärtige Aufträge prompt gegen Postvorschuß.

Gebrüder Schuster
aus Markneukirchen,
Musterlager von
Musikinstr. und Saiten.
Auerbachs Hof,
Treppe D, 1. Etage.

Adolphe Schloss & Cie. aus Paris.
Muster-Lager von Pariser Kurzwaaren
Hainstrasse 1.

Albert Schulte & Müller aus Berlin.
Muster-Lager
von
Berliner Kurzwaaren
Petersstrasse No. 14.

Cristal- und Halbcristalfabriken
der Anonymen Gesellschaft
von **Namur Belgien**
Vertreter Victor Oppelt
Nicolaisstrasse No. 45, Amtmanns Hof, 2. Etage rechts.

Das Musterlager
der Korbwaaren-Fabrik
von
Carl Schein aus Coburg
befindet sich während der Messe
No. 4 Grimma'sche Strasse No. 4, 2. Etage.

Gebrüder Ziegler aus Ruhla
Fabrik aller Sorten Tabakspfeifen von Meerschaum, Porzellan,
Thon, Holz, Horn etc. Pfeifenrohre, Cigarrenspitzen etc.
Musterlager in Leipzig: Neumarkt No. 39, 1. Et.

Tücher- und Strumpfwaarenlager
H. & M. Frank
Brühl No. 37.

Blödings Restauration
39. Neumarkt, 1. Etage.
Muster-Lager

Ilmenauer Porzellan-Fabrik,
Actien-Gesellschaft,
Ilmenau in Thüringen.
Kaffee- und Thee-Geßirr, Puppenköpfe und Nippysachen.

Carl Wenzel aus Dresden.
Fabrik von
Cotillonartikeln, Cartonnagen, Christbaum-
verzierungen u. Militairrequisiten für Kinder.
Hôtel Baviere.

N^o 111.

Lombard-, Kauf- und Vorschuss-Geschäft

Neumarkt 15, 1. Etage, für Gold, Silber, Uhren, Betten, Wäsche und Kleidungsstücke...

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche...

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche...

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche...

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche...

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche...

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche...

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche...

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche...

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche...

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche...

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche...

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche...

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche...

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche...

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche...

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche...

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche...

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche...

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche...

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche...

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche...

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche...

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche...

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche...

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche...

Geld auf Pfänder und Leibhauscheine...

Geldvorschüsse auf Messwaaren aller Art...

Vorschuss gegen Rückkauf auf alle gängbaren Waaren...

Geld auf alle Waaren, Wäsche, Kleidungsstücke...

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke...

Heirathsgefuoh. Ein Beamter, 27 Jahre alt, sucht sich zu verheirathen...

Ein Wittwer, Anfangs 30er, Hausbesitzer und Geschäftsmann...

Ziehkind-Gesuch von Leuten ohne Kinder...

Eine gute Ziehmutter für 1 Kind u. 6 Wochen...

Leute werden gesucht, welche ein gesundes Mädchen...

Eine gute Ziehmutter vom Lande wird für ein Kind...

Sollten edle kinderlose Leute geneigt sein, einen niedlichen Jungen...

Offene Stellen. Für ein neu zu gründendes Verlagsgeschäft...

Associe-Gesuch. Zur Vergrößerung des Geschäfts sucht der Inhaber...

Culmbacher Export-Bier. Eine leistungsfähige altrenommierte Exportbrauerei...

Schriftgeissor und Fertigmacher welche Tüchtiges leisten...

Werkführer-Gesuch. Für eine auswärtige Geschäfts-Bücher-Fabrik...

Ein Buchbindergehülfe, guter Parierarbeiter...

Die Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft „Helvetia“ in St. Gallen

sucht einen gewandten, zur Führung der deutschen, französischen, englischen und, wenn möglich, italienischen Correspondenz befähigten Commis.

Auf spezielle Kenntnisse im Versicherungsfache wird weniger gesehen als auf allgemeine kaufmännische Bildung.

Ein Markthelfer,

der bereits in einem Eisengeschäft gearbeitet hat, mit dem Fach vollkommen vertraut...

Tüchtige Sandformer

finden sofort bei lohnender Accordarbeit dauernde Beschäftigung in der Eisengießerei von E. Loutert...

Buchhalter-Gesuch.

Ein Buchhalter, perfect in der doppel italien. Buchführung, vorgeschrittenen Alter...

Ein tüchtiger Comptoirist

(Correspondent) wird von einem erlernten Proger Droguen-Haus engagirt.

Schneider-Gesellen,

gute Arbeiter, in und außer dem Hause, suchen Lackorn & Wolanke.

Schneider-Gesellen,

Ein geübter Stepper und Kleber für Schuhmacher-Arbeiten...

Ein Lehrling

sucht C. H. Reclam sen. in Leipzig. Lehrlings-Gesuch.

Ein Schreiber

im Alter von 14-18 Jahren mit lehrbarer Handschrift...

Ein Conditorgehülfe

findet 1. Mai Stellung bei Kösel, Conditor, Querfurt.

Ein Tischlergeselle

gute Bauarbeiter, sucht E. A. Kayser, Querstraße Nr. 25.

Tüchtige Schlosser und Dreher

suchen für ihre Maschinenfabrik in Freiberg zu engagiren.

Malergehülfe

finden dauernde Beschäftigung bei sehr gutem Verdienst beim Maler G. Schulz, Burgen.

Zwei Familienlogis im Preise bis 100 ... werden ...

Gesucht wird 1. October von Leuten ohne ...

Ein Beamter, welcher sich verheirathen will, sucht eine Wohnung ...

Ein junges Ehepaar ohne Kinder sucht bis zu ...

Gesucht wird zu Joh. von einem Beamten, ...

Ein Paar junge Leute, die sich zu Johannis ...

Logis-Gesuch. Zwei junge Leute, welche sich zu Johannis ...

Gesucht wird sofort eine unmeublirte Stube ...

Gesucht wird sofort eine unmeublirte Stube ...

Gesucht wird für nächste und folgende Messen ...

Gesucht wird von einem höhern Beamten ...

Ein Garçonlogis sucht ein solider, junger Mann ...

Ein junger Kaufmann sucht per 1. Mai eine ...

Zwei Herren suchen zum 1. Mai Stube u. Schlaf- ...

Gesucht wird von einer päpstlichen Dame ...

Zwei Studenten suchen für 1. Mai 1872 in ...

Gesucht ein Logis von einem Kaufmann ...

Ein Student sucht zum 1. Mai eine gesunde ...

Gesucht eine meublirte Stube mit Bett, circa ...

Gesucht wird von einer anständ. Dame ein ...

Ein kleine meublirte Stube mit Bett wird ...

Vermiethungen.

Eine Gärtnerei

Mit Wohnung und Gewächshaus soll nach Michaelis ...

Friedrich Voigt,

Besitzer des früher Schimmel'schen Gutes ...

Ein hebes Gewölbe, Grimm. Straße, ist ...

Das Wohngebäude des Gutes ...

Das Gewölbe

Katharinenstraße 22 ist für die Messen ...

Im Grundstück Reichsstrasse No. 12 ...

Gewölbevermiethung. Ein im Böttchergäßchen ...

Ein schönes Gewölbe (3 große Schau- ...

Ein Gewölbe mit Niederlage ist mit ...

Zu vermietthen

Ist die Hälfte eines geräumigen Gewölbes ...

Mess-Local.

Ein geräumiges Messlocal in bester Lage ...

Gewölbe-Vermiethung.

Zu nächster Michaelis-Messe ist Brühl 85 ...

Messgewölbe-Vermiethung.

Ein Gewölbe, Reichstraße, ist für ...

Ein großes schönes Gewölbe in ...

Das Gewölbe, Böttchergäßchen 5, ist für ...

Ein Gewölbe (Markt-Edel) passend für ...

Hofgewölbe 9 in der Leinwandhalle, ...

Ein Laden in Halle a/S. auf dem Markt ...

Lager! In einer II. Etage der ...

Robert Braunes Leipzig - Annoncen-Bureau - Markt 17.

Herrengarderobe. Ein Verkaufslager in bester Lage ...

Einige geräumige 1. Etage von 6 Zimmern ...

Ein großes Geschäftslocal, passend ...

Ein Pferdehals zu 4 Ständen mit ...

Zu vermietthen ist zu Michaelis eine ...

Logis 450 1/2, 475 u. 500 1/2 pr. 1. Juli ...

Ein elegantes hobes Parterre von ...

Ein elegante 1. Etage mit Garten, ...

Ein freundliche 3. Et. von 6 Stuben ...

Ein nobel Landhaus mit Logis mit ...

Sof. zu vermietthen ein Comptoir, Grimm ...

In einem großen 10 Minuten von einer ...

Ein elegantes hobes Parterre von ...

Ein elegante 1. Etage mit Garten, ...

Ein elegante 1. Etage mit Garten, ...

Ein freundliche 3. Et. von 6 Stuben ...

Ein nobel Landhaus mit Logis mit ...

Sofort zu vermietthen ist eine freund- ...

Zu vermietthen 1. Mai 1 großes leeres ...

Res-Vermiethung. Eine schöne gr. Stube mit guten ...

Burgstraße Nr. 6, 1. Etage ist zum 1. ...

Ein gut meublirtes Garçon-Logis mit ...

Ein gut meublirtes Garçon-Logis in ...

Zu vermietthen ein fein meublirtes ...

Zu vermietthen ein fein meublirtes ...

Ein fein meubl. Garçon-Wohnung ist zu ...

Zu vermietthen ist eine freundlich ...

Zu vermietthen ist sofort ein gut ...

Zu vermietthen ist an Herren ein fe. ...

Zu vermietthen ist eine Stube mit ...

Ein feines eleg. meubl. Wohn- und ...

Ein hübsche freundliche Stube mit ...

Ein gesunde, gut meublirte Stube ...

Ein fein meubl. Stube mit Cabinet u. ...

Ein gut meublirtes Zimmer mit ...

Zwei gut meubl. Zimmer nebst ...

Ein Stube nebst Schlafkammer ist ...

Ein fein meubl. Stube mit gr. ...

Zu vermietthen ist ein fein meubl. ...

Zu vermietthen 1. Mai ein schönes ...

Zu vermietthen und sofort oder 1. Mai ...

Zu vermietthen ist eine meublirte ...

Zu vermietthen ist eine große ...

Zu vermietthen eine meubl. Stube, ...

Zu verm. sofort oder später eine gr. ...

Zu vermietthen ist eine Stube an ...

Zu vermietthen per 1. Mai ein fein ...

Zu vermietthen ein schön meubl. ...

Ein freundlich meublirtes Zimmer ...

Für Herren sind zwei schöne Zimmer ...

Eine große, gut meublirte Stube ...

Eine freundliche Stube für einen ...

Baldurstraße 44, 1. Tr. links (nahe ...

Ein meubl. freundl. Zimmer mit ...

Eine gut meublirte Stube ist an ...

Zu vermietthen ist eine freundlich ...

Eine freundliche Schlafkammer ist ...

Sofort zu vermietthen eine Stube ...

Offen eine freundliche Schlafkammer ...

Offen ist für einen Herrn eine ...

Offen sind drei freundl. Schlafkammern ...

Vier Herren suchen einen ...

Offen eine freundliche Schlafkammer ...

Offen ist für einen Herrn eine ...

Offen ist für einen Herrn eine ...

Offen ist für einen Herrn eine ...



Hippodrom.

Circus elegant auf dem Königplatz. ...

E. Geupel-White's

Salon von Seltenheiten aus der Tierwelt ...



Jim, der lebende Chimpanse, stehende ...

Ein Affenhaus,

wie es nur an Größe der Zoologische ...

Circus Benz.
 Sonnabend den 20. April 1879
Grosse Gala-Vorstellung.
 Sämtliche Damen und Herren erscheinen in eleganter Ball-Toilette.
 Das Programm der Vorstellung besteht aus den vorzüglichsten Stücken.
 Ein hippologisches Tableau mit 7 dressierten Pferden, vorgeführt vom Director
E. Benz. — Der arabische Schimmelhengst **Hedrox** vorgeführt vom Dir. **E. Benz.**
Quadrille-Mennen, ausgeführt von mehreren Damen und Herren. — Eine **Schul-**
Quadrille, geritten von 4 Herren. — Die **Fahrschule**, geritten von Frau **Hagen-**
Benz mit den Schulpferden **Mohr** und **Kisameet**. — **Debut der Lulu.** —
 Der Jongleur **Herr Agost.** — Fräulein **Oceana** die Sphinxide der Luft.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
 Morgen Sonntag und an folgenden Tagen täglich 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.
E. Benz, Director.

Das erste und grösste Naturwunder (ein Mann-Weib).
 Für Ärzte, Hebammen und Naturforscher täglich zu sprechen von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr.
 Honorar 20 % & Berl. Kl. Windmühlens. 10 v., nahe beim Circus. K. Hohmann aus Bayern.

Schützenhaus.
 Täglich Abend-Concerte mit Vorstellungen.
 In den Sälen: Hauscapellen der Herren Directoren Bächner und Seidel.
 Auftreten der italienischen Gymnastikergesellschaft der Herren Chiesi, Bellon & Cin-
 quovalli, der Schlittschuhtänzerin Miss Leopoldine Adacker, der Geschwister Fräulein
 Flora und Marie Rosner genannt Schwarzblattin, der englischen Sängerin und Tänzerin
 Miss Lillie Alliston, der Leipziger Couplet-Sänger, sowie des
berühmten Fischmenschens
Mr. J. Attwood aus London
 im Trianon-Saal um 8 und 11 Uhr.
 In den Gärten: Volle illumination (bei günstiger Witterung), 10,600 Flammen,
 Alpenglühfen (Landschaft mit neuen Effecten).
Restauration à la carte.
 Am Tage werden Bestellungen auf reservirte Tafeln gegen Entnahme der Billets ange-
 nommen, sowie numerirte Plätze und Logen verkauft im Comptoir parterre.
 Eröffnung 6 Uhr. Anfang in den Gärten 7 Uhr, in den Sälen 1/2 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
 Eintrittspreis für sämtliche Räume à Person 7 1/2 Ngr.
 Näheres die Programme.
C. Hoffmann, Köniel Hof-Restaurant.

Table d'hôte Mittags 1 Uhr. **Hôtel de Pologne.** Table d'hôte Mittags 1 Uhr.
 Heute Sonnabend den 20. April
vorletztes grosses Concert
 von der Capelle des Königl. Musikdirectors Herrn **Josef Gungl**
 aus München, unter Mitwirkung der Harfenvirtuosin Frau
von Kovacsics vom Hoftheater zu Weimar.
 Zur Aufführung kommt: „Leipziger Lerchen“, Walzer von **Josef Gungl**,
 speciell Leipzig gewidmet.
 Auf den Gallerien wird Bier verabreicht. Bestellungen auf reservirte Tische bitten höflichst
 im Laufe des Tages bei unserem Portier abzugeben.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée 5 Ngr. Programm an der Casse.
Tunnel.
Auftreten der Schwedischen Damencapelle,
 bestehend aus 6 Damen.

Hôtel de Pologne.
 Sonntag den 21. April 1879 in den Sälen
grosse Extra-Table d'hôte
 mit Tafelmusik,
 ausgeführt von der Capelle des Königl. Musikdirectors Herrn **Josef Gungl**
 aus München.
 Bestellungen auf reservirte Tische bitten gefälligst im Laufe des Tages bis Mittag 12 Uhr in
 unserem Comptoir abzugeben.

Ton-Halle.
 Heute Sonnabend
 unwiderruflich letzte Vorstellung:
Lebende Bilder von Paolo Bacher
 verbunden mit Concert unter Leitung des Musikdirectors **Fr. Riede.**
Schluss-Tableau:
Le Bagnant, Badende Mädchen,
 welches in Florenz, Turin, Mailand, Berlin und Wien mit größtem Beifall
 aufgenommen wurde.
 Numerirte Plätze à 15 Ngr. Parterre 10 Ngr. Galerie 5 Ngr.
 Von 1/2 10 Uhr an
Künstler-Ball,
 wozu alle Künstler und Künstlerinnen und die sich dafür Interessirenden
 ergebenst eingeladen sind.
 Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr. **J. G. Moritz.**
NB. Morgen Concert und Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr.

Central-Halle.
Vorletztes Concert
 der berühmten Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft aus dem Zillertal
 bestehend aus vier Damen und sechs Herren in ihren National-Costümen unter Leitung des
Ludwig Rainer,
 unter Mitwirkung der Capelle des Herrn Musikdirector **Hiller.**
Restauration à la carte.
 Entrée à Person 5 Ngr. Numerirte Plätze im großen Saale à 7 1/2 Ngr. — Bestellungen
 reservirte Tische werden gegen Entnahme der Billets schon am Tage im Comptoir angenommen.
 Anfang 1/2 8 Uhr. Näheres die Programme. **Julius Jaeger.**

Café Zaspel
Aeckerlein's Haus, Markt und Klostersgasse.
 Allabendlich Unterhaltung durch die Sängergesellschaft
Walter & Nebel.
Esternazy-Keller.
 Heute und folgende Tage Concert und Gesangsvorträge der beliebten Damen-
Fellinghauer. Anfang 1/2 8 Uhr

Neue Theater-Conditorei.
 Heute Sonnabend und folgende Tage Concert von der allbekanntesten Tyroler
Sängergesellschaft Pitzinger aus dem Zillertal, 4 Damen und 4 Herren.
 Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 3 Ngr.

Grosse Feuerkugel.
 Heute Abend **Concert der 107er.** Bayer. u. Lagerbier
 Anfang 1/2 8 Uhr. vorzüglich.
Elsterstrasse 31. Westend-Halle Elsterstrasse 31.
Mess-Ball.
 Morgen Sonntag großer
 Anfang Nachmittag 4, Ende 2 Uhr.
 Dabei empfehle gute Küche, preiswürdige Weine, ff. Bayerisch und Lagerbier, ausgezeichn.
 Geste etc. **F. Stehfest.**

PANTHEON.
 Heute Abend **Schweinsknochen.**
 NB. Morgen Sonntag Concert und Ballmusik. **F. Römling.**
Lindenau, Gasthof zu den 3 Linden.
 Morgen Sonntag Concert von **Friedrich Riede.** Anfang 3 Uhr.
 Von 6 Uhr an Ballmusik.

Gasthof Möckern.
 Morgen Sonntag den 21. April von 4 Uhr Concert und Ballmusik, wozu freundlich
 einladet **Ida Kann.**

Gasthof zu Wahren.
 Morgen Sonntag den 21. April Concert und Ballmusik. Das Musikcor.

Tanzmusik
 Morgen Sonntag den 21. April von Nachmittag 4 Uhr an in
Connowitz, Gasthof zur goldenen Krone,
Lindenau, Gasthof zum Deutschen Hause,
Stötteritz, in Müller's Salon,
Gross-Zschocher, Gasthof zum Trompeter,
 wozu ergebenst einladet das Musikcor von **E. Hellmann.**

Restaurations-Eröffnung,
 Ecke der Blücher- und Berliner Straße 20.
 Die ganz neu sehr komfortabel eingerichteten Localitäten mit Gesellschaftszimmer empfehle ich
 heute zur vollständigen Benützung, wobei ich mit guter Küche, vorzüglichem Bayerisch & Seidel
 2 1/2 Ngr. Lagerbier à 13 S., wozu ich ein geehrtes Publicum freundlich einlade. **Carl Weinert.**
 NB. Heute Nacht mit Spargel, Abends von 7 Uhr Concert vom Herrn
 Musikdirector **Hellmann.**

Local-Eröffnung.
 Unter heutigem Tage eröffne ich das früher von Herrn **B. Risch**, Antonstraße 19, inne-
 gehabte Restaurationslocal bei ff. Lager- und Besten Bitterbier, und lade ein geehrtes Publicum
 zum Schlachtfest ein, wobei ich früh mit Weißfleisch und Mittag mit Bratwurst und frischer Wurst
 aufwarten kann. **C. Schaal.**

Hôtel de Prusse
 Rossplatz in der Nähe des neuen Theaters und
Circus Benz.
 Täglich große Table d'hôte pünctlich 1 Uhr
 im großen Gartensaal.
 Im Restaurant u. der neu eingerichteten Weinstube zu jeder Tageszeit à la carte.
Dejeuners, Dinners, Soupers auf Verlangen schnell und fein servirt.
 Küche von bekannter Güte. Vorzüglich gepflegte Weine, namentlich rein gehaltene 1868er
Rhein- und Moselweine.
 NB. Nach Beendigung der Theater und des Circus Benz bleiben stets einige Bogen und
 Tische für kleinere Gesellschaften reservirt. **Louis Kraft.**
 empfiehlt seinen Mittagstisch
 von 1/2 12 Uhr an, sowie Abends eine
 reichhaltige Speisefarte. Bayerisch
 Bier von H. Henninger in Nürnberg
 à Seidel 2 Ngr. wie bekannt vorzüg-
 lich. 3 Billards. 2 Kegelbahnen.
W. Roessner.



Neu eröffnete elegante

Weinstube mit Restaurant

VON

Emil Kraft,

Hainstrasse 23, goldner Elephant, gegenüber dem Hôtel de Pologne.

Warmes und kaltes Frühstück. à la carte. Mässige Preise.

Während der Messe: Mittagstisch von 12-3 Uhr.

Weinstube von Aug. Simmer, Petersstrasse 35, „Drei Rosen“.

Restauration und Conditorei im Neuen Theater



empfehlte
feine Küche, reichhaltiges
ff. Weine und Biere, Conditorei-Büffet,
prompte Bedienung. div. Gefrorenes,
6 Billards, Café
A la Wien.

Wiener Gebäck früh 6 Uhr.
Abends von 1/8-11 Uhr Concert in der Conditorei von der beliebten Tyrolerfamilie
Pitzinger aus dem Gasterthale. Hochachtungsvoll Ch. V. Pezoldt.

Imho's Restauration, Nicolaisstrasse Nr. 6.
Heute Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig. Täglich kräftigen Mittagstisch.
NB. Morgen Sonntag 9 Uhr Speckfuchen.

Heute Mittags und Abends Schweinsknochen mit Klößen
empfehlte H. Winkler, Kleine Windmühlengasse 11.

Petersstrasse 47, im Keller, heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.
Vereinsbier ff. Tägl. guten Mittagstisch, wozu erg. etnl. Engelhardt.

Heute Abend Schweinsknochen bei Eduard Nitzsche, Reichsstrasse 48.

Kleine Funkenburg. Heute Schweinsknochen mit Klößen etc.

Cajeri's Restauration in Lehmanns Garten.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Vereinsbier u. Gose ff.

Hainstrasse Nr. 5. **Emil Härtel,** Großes Joachimsthal.
Heute Schweinsknochen.

Restauration von **G. Hellmundt,** Nürnberger Straße 46,
empfehlte heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut, Bayerisch,
Bierbier und Lagerbier nur zu empfehlen.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Morgen früh Speckfuchen,
wozu ergebenst einladet Höschel, Erdmannstrasse Nr. 4.

Lindenau zur Guten Quelle.
Heute Sonnabend Schweinsknochen, Sonntag früh Speckfuchen, Nachmittags von 4 Uhr Concert
und Ballmusik auf neu gebohtem Saal, ff. Biere. Es ladet ergebenst ein Hermann Ulbricht.

Heute Abend „Topfbraten mit Klößen.“
Restauration von R. Götz, Nicolaisstrasse Nr. 51.

Sauern Rinderbraten mit Klößen
empfehlte für heute Abend Friedrich Genthner, Schloßgasse Nr. 3.

Schälrippchen mit Klößen u. Sauerkraut empfehlte heute Abend H. Thal,
Burgstr. 21.

Restaurant Victoria, vorm. Goldene Säge.
Sauerbraten u. Tbr. Klöße, eht Gumbacher u. Vereinslagerbier empfehlte Frh Kippert.

Zur Alten Burg,
Maffendorfer Straße Nr. 1,
empfehlte für heute Abend Merlet mit Cotelettes oder Zunge.
NB. Morgen früh Speckfuchen und Ragout an. W. Ratzsch.

F. L. Stephan. Heute früh Speckfuchen. Universitäts-
ff. Lagerbier von Riebeck & Co. strasse 2.
ff. Bayerisch von Strudorf bei Nürnberg.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Gesellschafts-
Halle, Mittelstrasse Nr. 9.

Barthel's Restauration
24. Burgstrasse 24.
Concert und Vorstellung des Schauspielers
Herrn Koch nebst Damen!
Heute Schlachtfest,
früh 1/9 Uhr Wellfleisch, Mittags frische Würst,
Bratwurst mit Sauerkraut und Kartoffeln.
ff. Bayerisch und Lagerbier.

!Limbacher Biertunnel!
12. Burgstrasse 12.
Täglich Concert u. Vorstellung, gegeben
von Fr. Döring, Frau Dorothea u. Julie
und den Herren Edelmann u. Volkmer.
Bayerisch u. Lagerbier ff. A. Hummel.

Rahniss' Restauration
Universitätsstrasse 10.
Täglich Concert und Vorstellung.

Burgkeller. Mittagstisch à la carte, zu jeder Tageszeit reich-
haltige Speisefarte warmer und kalter Sprisen, extra-
feines Lager- und Bayerisch Bier aus der Hellen-
felderbrauerei bei Dresden. A. Löwe.

Kleine Funkenburg.
Reichhaltige Speisefarte, Bayerisch und Lagerbier, 2 Carambolage-Billards.

Gustav Dorsch, Burgstrasse 7, empfehlte guten kräftigen Mittagstisch, 2/3 Por-
tionen mit Suppe 5 %, eht Bayerisch Bier 2 %.
Lagerbier 1 % 3 S. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Prager's Biertunnel. Täglich guten kräftigen Mittagstisch empfehlte
C. Prager.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Restauration von **Wilh. Haase,** Lauhaer Straße Nr. 9 empfehlte für heute
großes Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch.
NB. Morgen Speckfuchen. Es ladet ergebenst ein D. O.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Fried. Landmann,** Ranstädter Steinw. 13.
NB. Morgen früh Speckfuchen.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **W.F. Beck,** Burgstr. 11.

Lützschenauer Bierbrauerei,
Ecke der Schützen- und Bahnhofsstrasse.

Heute Schlachtfest,
Bayerisch Bier à Glas 15 S., Lagerbier à Glas 13 S. ff., empfehlte und ladet ergebenst
E. Rothe.

Gesellschaftshalle
empfehlte für heute Schlachtfest. **Eduard Matthes.**

Heute großes Schlachtfest, von 8 Uhr an Wellfleisch bei **W. Rosenkranz,**
Reißer Straße 20c Morgen Merlet.

Heute Schlachtfest, morgen Speckfuchen. **Rob. Kaiser,** Dresdner Str. 42.

C. Richter, Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Reich-
haltige Speisefarte, frische Bouillon. Vereins-Lager- u. Bierbier
Kopplag Nr. 9. Bitterbier ff. Morgen früh Speckfuchen.

Schweinsknochen und Klöße empfehlte heute Abend **Carl Rohde,** Klostergasse 4.
Bouillon (Mittagstisch), Bierbier und Lagerbier famos.

Schweinsknochen und Klöße
empfehlte heute Abend (Morgen Speckfuchen.) **Ernst Vettors,** Peterssteinweg 56.

Schweinsknochen mit Klößen **R. Kaltshmidt,**
empfehlte heute 19. Burgstrasse 19.

Julius Windisch,
Grimma'sche Straße 5. Restauration. Neumarkt Nr. 3.
Heute Schweinsknochen mit Klößen, ff Lagerbier u. Bayerisch empfehlte.

Schweinsknochen oder sauren Rinderbraten mit Klößen empfehlte die Restau-
ration von **Louis Hoffmann** vis à vis dem Schützen-
haus. Bayerisch, Lagerbier, Gose vorzüglich. (Mittagstisch.)

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Es ladet dazu ein
C. G. Voigtländer, Peterssteinweg 55.



Während der Ostermesse hier zum ersten Male
zur Schau gestellt:
Bulron's historisches Museum
auf dem Königsplatz, vis à vis der
Fortuna. Mehr wie 200 bewegliche Wachs-
figuren in Lebensgröße, darunter die hervor-
ragendsten Persönlichkeiten. — Täglich geöffnet
von 3 bis 10 Uhr Abends.
Erster Platz 5 %, zweiter Platz 2 1/2 %, Kinder
unter 10 Jahren zahlen in Begleitung Erwach-
sener auf dem ersten Platz die Hälfte.
A. Bulron aus Rothringen.

Tivoli.

Morgen Sonntag den 21. April
Concert und Tanzmusik.
Anfang 1/4 Uhr. Das Musikcor v. M. Wend.

Apollo-Saal.

Morgen Sonntag
Concert und Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

Euritzsch.

Gasthof zum Helm.
Morgen Sonntag den 21. April
Concert und Tanzmusik.
Anfang 1/4 Uhr. Das Musikcor v. M. Wend.

Plagwitz.

Gasthof zur Insel Helgoland.
Morgen
Concert der Capelle von F. Büchner.
Anfang 3 Uhr. Entrée 2 1/2 Rgr.
Von 6 Uhr an Ballmusik.

Mittagstisch.

gewählte Speisekarte,
echt Bayer. Bier,
H. Porter u. Lagerbier.
Friedrich Geuthner,
3. Schlossgasse 3.

Bierbaum's

Culmbacher Bier- und Frühstücksstube
(Grimm. Strasse 4, dem Raschmarkt gegenüber.)
Hamburger Buffet.
Jeden Morgen warmes Sabelfrühstück à 2 1/2 R.
Jeden Abend warmes Stamm-Abdbr. à 2 1/2 R.
Deute Abend
Schweinsknochen mit Klößen.

Restaurant, Café und Billard
von C. Haase, Mühlgasse 1.
Deute Schlachtfest. Bayerisch und Lagerbier ff.

Heute zum Schlachtfest
empfehlen früh Wellfleisch, Mittags und Abends
Wurstsuppe u., Bayerisch, Lagerbier, Bestes Bitter-
bier ff. Morgen früh Speckfuchen.
Th. Pommer, Weststraße Nr. 18.

Schweinsknochen und Klöße
empfehlen heute Abend
Herm. Müller, Burgstraße 8.
Biere vorzüglichster Qualität, Billard.

Schweinsknochen u. Klöße
empfehlen für heute C. Schweineberg,
Hohle Straße 7.

Deute Abend Schweinsknochen mit
Klößen, Meerrettig und Sauerkraut,
sowie Käseschneer Lager- und Zerbster
Bitterbier ff., wozu ergebenst einladet
R. Schmidt,
Raundöfchen Nr. 17.

Blöding's Restaurant Neumarkt 39.
Deute Abend Schweinsknochen mit Klößen.
G. Meiling.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt
heute Abend, morgen früh Speckfuchen, Bayerisch,
Lager- und Köfener Weißbier vorzüglich,
L. Schilling, Koffstraße 6.

Zur blauen Hand.
Für heute Abend Lade zu Schweinsknochen
mit Klößen u. freudl. ein. L. Meinhardt.
Morgen Vormittag Speckfuchen.

Mariengarten
F. Timpe.
Deute Abend Schweinsknochen mit Klößen.
Biere ff.

Allerlei.
Echt Bayerisch (Ansbacher) u. ff. Lager-
bier von Kiebel & Co. empfiehlt
C. Keucher.

Deute Speckfuchen früh 8 Uhr warm beim
Bäckermeister Frigische, Halle'sches Bäckchen 11.

Gestohlen oder verloren.
Am 18. d. M. Nachmittags gegen 5 Uhr auf
dem Berliner Bahnhofe an der Billardstube,
oder in der Gepäc-Expedition oder Wartesaal
eine Brieftasche mit 530 Thalern, diversen Prima-
Wechseln, welche theils pr. ultimo Juli, August
oder später fällig sind, entweder liegen geblieben
oder gestohlen worden.
Wer nun über den Verbleib dieser Brieftasche
mit ihrem ganzen Inhalt Auskunft er-
theilen kann, oder, so sie gefunden, dem bürgerlichen
Polizei-Amt zurückbringt, erhält eine sehr an-
ständige Belohnung.

Verloren
ein Zuchten-Portemonnaie, enthaltend ca.
15 R in Papier nebst Pferde-Loose und 1 Brief.
Abzugeben gegen 3 R Belohnung Leisingstraße
Nr. 2 parterre bei Frau Dr. Kollmann.

5 Thaler

Demjenigen, der einen verlorenen Ring (halb
glatt, halb gemustert) b. Baum. Brühl 17 abgibt.
Verloren ein Portemonnaie mit ca. 15 R,
einem Brief und einem Tagesbillet. Abzugeben
gegen gute Belohnung Leisingstraße 2 parterre.

1 Thaler Belohnung.

Verloren wurde am 17. d. M. ein kleines
Notizbuch mit hebräischen Buchstaben. Der eph-
raimische Findex wird gebeten dasselbe gegen 1 Thlr.
Bel. bei Herrn Reibold, Brühl im Tiger abzug.

Verloren wurde ein alter Sammelarmel.
Abzug. gegen Bel. Neumarkt 40, III. Schmidt.

Verloren Dienstag Abend auf dem Ring-
platz ein br. Regenschirm. Man bittet dringend,
denselben gegen 1 R Belohnung Rathparnsteinstraße
Nr. 24, 3 Treppen abzugeben.

1 Regenschirm wurde am Mittwoch Nachmittags
4-5 Uhr auf der Fahrt von der Goethestr. nach
der Reizer Str. 20 b in der Drohsche stehen gel.;
es wird gebeten, denselben daselbst abzuliefern.

Verloren am 18. April zwischen 12 und
1 Uhr ein Brief vom Restaurateur Thate bis zum
Deffauer Hof. Abzugeben beim Restaur. Thate.

Gefunden wurde am 16. April in den Nach-
mittagsstunden auf dem Ringplatz ein Beutel mit
Geld. kann in Empf. gen. werden Peterssteinweg 1, I.

In meiner Bude Markt 4. Reihe,
Gebude Nr. 6, ist ein feiderner Regenschirm stehen
geblieben.
Carl Kantsch.

Verlaufen

hat sich ein gelber Affenpflücker mit schwarzem
Halsband, worauf Namen und Wohnung, und
Kauford. Gegen Belohnung abzug. Weststr. 21, II.

Aufforderung!

Alle von mir gekauften Gegenstände, Leibhaus-
scheine u., bei denen das Rückkaufrecht bis 1. April
1872 erloschen, müssen bis 1. Mai 1872 eingelöst
oder prolongirt werden, andernfalls ich die Sachen
verkaufe. Kauf- und Verkaufsgeschäft
Ulrichsstraße Nr. 26.
H. v. Schönherr, früher Heine Lorenz.

Ein Weidhändler-Veteran!
Der 1793 geboren, jetzt den Herren Bern-
hardt u. Sohn aus Hainichen (Griechenhaus)
dienende Johann Gottfried Börner aus
Seringwalde befehdt die Leipziger Messe un-
ausgeseht als Weidhändler 66 Jahre und hat
sich stets durch Gewandtheit, Treue und Zue-
verlässigkeit ausgezeichnet. Man will hierdurch auf
diesen jedenfalls ältesten Weidhändler aufmerk-
sam gemacht haben.

Tempora mutantur.

Wenn man beobachtet, mit welchem Eifer jetzt
auf der Straße nach Plagwitz Villen und Wohn-
häuser erbaut werden, so drängt sich einem un-
willkürlich die Frage auf, wie kommt es, daß
gerade diese schönste und gesundeste Gegend
Leipzigs lange Zeit so ganz ohne Berücksichtigung
bleiben konnte?

Es hat ganz den Anschein, als wenn die Plag-
witzer Straße und deren Verlängerung, die Leip-
ziger Straße in Plagwitz, noch in diesem Jahre
vollständig bebaut werden dürften, und so wäre
dann nicht allein einer der angenehmsten Spazier-
gänge, sondern sicherlich auch eine der freund-
lichsten und gesündesten Straßen in der ganzen
großen Umgebung Leipzigs geschaffen. Wer in
dieser gegenwärtig wohl gerühmten, sicherlich aber
freundlichsten aller Vorstädte sich noch einen Platz
zur Erbauung einer Villa sichern will, dürfte alle
Ursache haben, sich dazu zu halten.

Ein Freund
breiter und gesunder Straßen.

Dank und Bitte.

Herrn Director E. Reiz danken wir auf-
richtig dafür, daß er auch im diesjährigen Wochen-
blatt seine wohlwollenden Absichten kundgab:
die berühmte Lu Lu am Dienstag, Don-
nerstag und Sonnabend schon um 8 1/2 Uhr
dehüthen lassen zu wollen, damit das aus-
wärtige Publicum mit den Abendzügen
zurückkehren könne.

Noch viel lebhafter aber würde unser Dank sein,
wenn der Herr Director die Güte hätte, und, die
wir so glücklich sind, in geringer Entfernung von
Leipzig auch an einer Eisenbahn zu wohnen, die
Stunde mitzuthellen, zu welcher wir
nach Bewunderung der Lu Lu noch
„zeitig genug“

den Abendzug nach Grimma
benutzen können.
Mehrere Grimmenfer.

Den Rechtsanwälten Herren Gebrüder
Freytag

die vollste Anerkennung und den wärmsten
Dank für die Dienste, die Mühe und Aufopfer-
ung, welche Sie in dem Hochvertragsproceß nicht
nur unsern angeklagten Freunden, sondern der
durch dieselben vertretenen Idee überhaupt dar-
gebracht haben.

Der Vorstand
des Sozial-demokr. Arbeitervereins im
Auftrage der öffentlichen Versammlung
vom 28. März.

Meinem lieben Gen^r zum heutigen Tage die
besten Wünsche.
Anna.

V. Quittung

über Beiträge zur Errichtung der Heilstätte für deutsche Invaliden.

Eingegangen sind ferner:
Bei Hammer & Schmidt: Schütte-Felsche 20 R, Herrmann & Kronheim 10 R,
Hugo Welter 50 R, E. Treffy 5 R, Frau Bertha Koch 5 R, Student Bögel 20 R. Summa:
90 R 20 R.

Bei Gustav Rus: L. O. W. 1 R, Ida 9 R 5 S, E. R. & C. L. 1 R, G. D. 2 R,
Dr. Wächter 10 R, Frau Müller 15 R. Summa: 14 R 24 R 5 S.

Bei der Dahleim-Expedition: B. D. S. in Aqm 2 R, F. S. in Weinigen 2 R,
Frau Louise Strauß in Hellbronn 2 R. Summa: 6 R.

Bei der Expedition des Leipziger Tageblattes: Johanna 2 R, Frau Marie
Mittel in Lauban 10 R. Summa: 12 R.

Summa vorkommender Quittung 193 R 14 R 5 S
Zant I-4. Quittung . . . 1907 . 20 . 3 .
Gesamtsamme 1831 R 13 R 8 S

Den gütigen Spendern der vorkommend aufgeführten Beiträge herzlichsten Dank. — Schon
haben Hilfsfuchende die gewünschte Aufnahme gefunden, der sich täglich neu Meldenden sich
aber so viele, daß die Bitte um weitere Unterstützung auf das Dringendste wieder
holt werden muß.

Die ganz vortreffliche Heilwirkung, welche ich durch die ärztlich verordnete Benutzung der Mildensteiner Kiefernadelampfbäder

in Leipzig, Windmühlenstraße Nr. 21, gegen bestiges Gliederreißen gefunden
habe, bestimmt mich zu dieser öffentlichen Dankagung. Ich konnte nicht arbeiten, hatte größte
Schmerzen im Kreuz, außerdem fürchterliches Niesen im rechten Beine bis in die Regel. Durch
den Gebrauch dieser Bäder habe ich die Krankheit, an der ich mehrere Jahre litt, Gott sei Dank
ganz verloren und kann nun wieder meine Geschäfte ganz gut besorgen.

Vogelschiessen in Zwickau.

Mit der ergebensten Anzeige, daß das von hier und aus der sehr bevölkerten Umgegend sehr
zahlreich besuchte hiesige solenne Vogelschießen diesmal vom
30. Juni bis mit 8. Juli

stattfinden wird, verbindet die Bitte um freundliche Theilnahme an diesem Feste
Zwickau, 1872.
die Schützengesellschaft.

Singakademie. Heute Abend 7 Uhr Uebung. Pädagogische Gesellschaft.

Heute Abend 7 1/2 Uhr Stadt Berlin: Cassenbericht, Vorstandswahl.
Sonntagsschule des Schreibervereins.

Die für die Sonntagsschule des Schreibervereins angemeldeten Schülerinnen werden
gebeten, nächsten Sonntag den 21. April Morgens 11 Uhr pünktlich im Local der
Smitt'schen höhern Töchterchule, Peterssteinweg 56, III. sich einfinden zu wollen. Ein-
dasselbst werden bis zu dem oben genannten Termine auch noch weitere Anmeldungen für die Son-
tagsschule angenommen.
Dr. Willem Smitt.

Bienenzüchter-Verein für Leipzig u. Umgegend

Sonntag den 21. d. M. in Vetter's Garten, Peterssteinweg 56. D. V.
Fortuna. Heute großer Clubabend mit Damen Große Windmühlenstraße 7. D. B.

Die Versammlung der Tischler und Pianofortarbeiter, welche der Gewerkschaft angehören, findet Sonntag den 20. April im Thüringer Hof, Burgstraße, statt.

Gewerkschaften des Solzarbeiter.

Versammlung nächsten Dienstag Abends 8 Uhr in Saale des Arbeiterbildungsvereins Ritter-
straße Nr. 43, II. Tagesordnung: Naturwissenschaftlicher Vortrag. Besprechung des Congresses.

Achtung!

Ultimo April wollen eine große Anzahl Firmen
die Gehalte ihres Personals in „Neuen Deutschen
Reichsgeldmünzen“ auszahlen. — Es wird dieser
1861. Entschluß zur Nachahmung empfohlen!

An die Leipziger Schuhmachergehilfen!

Sollte das ehrenhafte Entgegenkommen ver-
schiedener Meister gegen Ihre Gehilfen, welche
den jetzigen Zeitverhältnissen entsprechend den
Lohn um 20 % aus eigenem Antriebe erhöht
haben, die hiesigen Schuhmachergehilfen, bei denen
dies nicht stattgefunden hat, nicht veranlassen
sich zu einer Verprechung zu vereinigen?
Mehrere Schuhmachergehilfen.

Das de Lessnick. Zum 45. Geburtstag gratulirt Die versprochene Bowle.

Oster-Messe 1872.

Annoucen aller Art an alle hie-
sigen sowie sämtliche Blätter
und Zeitungen des In- und Aus-
landes werden täglich zu Original-
preisen ohne Porto oder sonstige Spesen
durch das Annoucen-Bureau von
Bernhard Freyer, Neumarkt
Nr. 39, prompt besorgt, und sei hiermit
dieses Institut dem inserirenden Publicum
bestens empfohlen.

Geehrteste Damen!!!

Seit ein paar Jahren habe ich Sie mit einem
recht ungeschicklichen Vergleichen erfreut, mit der
Karte für die Zukunft Sie unterhalten. Es
ist nur ein Unterhaltungsstück, Sie wissen
auch, daß ich nichts dafür nehme, überhaupt kein
Honorar zu beanspruchen habe, weil ich es nicht
gewerbsmäßig betriebe, haben Sie aus gutem
Hörzen meiner Seite etwas geschenkt, so habe ich
sie dafür reine gemacht. Ich zeige hierdurch an,
daß ich nicht mehr Halle'sches Bäckchen 2, sondern
Körnerstraße 14, hohes Parterre
wohne.
Dandelfrau, verwitwete Wolfser.

Ed. Kösser, Brühl 83, II,

empfehlen sich zum Einkauf aller getr. Getränke,
Betten, Wäsche u. s. w., und sichern gute Preis-
zahlung zu. Briefe erbitte unfrankirt.
Um das Zahnen bei den Kindern zu erleich-
tern u. alle bösen Zufälle während der Zahnenzeit
zu beseitigen, können als vorzüglich wirksam empfoh-
len werden: Dr. Seifrig's Zahnbalsambüchlein
und Zahnbalsperlen (A 10 resp. 15 R bei
Otto Meissner, Nicolaistraße 52 zu haben).

Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster

mit dem Stempel M. Ringelhardt versehen, wegen
seiner vorzüglichen Heilkraft berühmt, wird em-
pfohlen für: Gicht, Reizen, Hodagra,
trockne, wasser Fiechten, Gähneraugen,
Frostballen, erfrorene, verbrannte,
offene, aufzugehende, zertheilende, sowie
syphilitische Weiden, Wundliegen bei
langen Krankheiten, Anschwellung der
Drüsen u. c. Zu beziehen à 5 und 2 1/2 Rgr. in
sämmlichen Apotheken Leipzigs und umliegenden
Ortschaften. Haupt-Depot: Großer Blumenberg,
Alter Theaterplatz 1, in Firma M. Ringel-
hardt, Fabrik und Wohnung Gold
bei Leipzig, Hauptstraße 36 parterre.

Lampert's Expedition.

Mit Vergnügen theile ich Ihnen mit, daß
die Nachfrage nach Ihren Lampert's
Pflaster *) sowie Balsam mit jedem Tag
beträchtl. zunimmt, es kommen im Detail-
verkauf auf 60 Lampert's Heilmittel erst zwei
Präparate von anderen Firmen. Senden Sie
mir schleunigst eine große Liste u.
Wien, Währinger Hauptstraße Nr. 24.
Heb. Eisinger.

*) à 2 1/2, 5, 8 und 15 R eck zu haben in
allen Apotheken Leipzigs u. Umgegend.

Wer von Hühneraugen und Frostballen sich
und schnell geheilt sein will, kaufe die vortref-
lichen Mittel zu 5 R bei Herrn Hasenohr,
Petersstraße Nr. 19. F. Falken, Expedient.

Chem. Hühneraugen-Fallen,

allen Fußleidenden unentbehrlich, um
Hühneraugen, Wollen, harte Hautstellen u. ohne
Messer leicht u. schmerzlos zu entfernen, à 5 R
7 1/2 R im Kräutergerölke Nicolaistraße Nr. 52
Schriftstellerverein. Heute Abend Versammlung
im Schützenhaus. D. V.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Kunstausstellung. Von A. von Diber-Palubitzki in Wien...

Zwanglose!

Geute Abend 9 Uhr bei Jabin (Lur-entree).

Vandeville-Theater.

19. April. Das Vandeville-Theater hat sich...

Nachtrag.

19. April. Alexander Rust hat ein neues...

19. April. Demnach wird das hiesige Reichsgericht...

19. April. Im Januar dieses Jahres wurden in einer Wohnung...

19. April. Im Januar dieses Jahres wurden in einer Wohnung...

19. April. Im Januar dieses Jahres wurden in einer Wohnung...

Natalie Welker Carl Reissmann. Verlobte.

Leipzig. Die glückliche Geburt eines munteren Knaben...

Nach kurzer Krankheit entschlief heute Nachmittag 2 Uhr...

Die Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an

Leipzig, den 19. April 1872. Robert Bretschneider und Frau, geb. Rose.

Am 18. d. M. entschlief sanft nach längeren Leiden...

D a n k.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Gatten, Vaters...

Sophienbad, Schwim- und Badeanstalt.

directen Bahn von Berlin nach Frankfurt a. M. selbst zu übernehmen...

Allgemeine kommerzielle Notizen.

Generalversammlungen: Preussische Boden-Credit-Aktien-Bank...

Leipziger Börse am 19. April.

Die heutige Börse eröffnete in sehr matter Haltung. Erst gegen Mitte der Börse trat eine Wendung zum Besseren ein...

Telegraphischer Coursbericht.

Table with columns for location (Berlin, Wien) and various financial instruments (Bergisch-Märkische, Preuss. Confol. Anl., etc.) with their respective values.

Wien, 19. April (Börse).

Table with columns for location (Wien) and various financial instruments (Oester. Staatsbahn, Oester. Credit, etc.) with their respective values.

Wien, 19. April (Schlusscourse).

Table with columns for location (Wien) and various financial instruments (Papier-Rente, Silber-Rente, etc.) with their respective values.

Handel und Industrie.

Während verschiedene Berichtstatter von der Absicht der preussischen Regierung wissen wollten, den Bau der...

